

1896. Mittwoch, 20. Mai.

# Der Gesellige.

No. 117. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.





## Vom deutschen Reichstage.

92. Sitzung am 18. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfes, betr. die Umformung der vierten Bataillone und des Nachtragsetats.

Kriegsminister **Bronsart v. Schellendorff**: Ich will hier nur die militärischen Gründe hervorheben, die uns zur Einbringung dieser Vorlage veranlaßt haben, über Einzelheiten werde ich in der Kommission Auskunft geben. Der Grundgedanke, der uns 1893 zur Schaffung der vierten Bataillone veranlaßte, war die weitere Verstärkung und die Vermehrung der Leistungsfähigkeit der Feldarmee, und es war nur ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit, daß die jungen Jahrgänge vor den älteren in's Feld gestellt wurden. Es ist das unbestreitbare Verdienst des Grafen Caprivi, sowie meines Amtsvorgängers, daß sie diesen Gedanken durchgeführt haben. Die Frage ist nur, wie wird dieses neue Kontingent kriegsbrauchbarer Leute am wirksamsten verwendet? Die Heeresverwaltung hat 1893 den Weg eingeschlagen, der Ihnen bekannt ist. Ob die zweijährige Dienstzeit zweckmäßig ist, darüber gehen die Meinungen der Militärs weit auseinander; innerhalb und außerhalb der Armee, unter den aktiven und inaktiven Offizieren giebt es Gegner und Verehrer. Technische Erfahrungen über die zweijährige Dienstzeit lagen uns damals noch nicht vor, und deshalb war die Militärverwaltung bemüht, nach Mitteln und Wegen zu suchen, wodurch die unvermeidlichen Nachtheile der kürzeren Dienstzeit gehoben werden konnten. So entstand der Gedanke der vierten Bataillone, sie wurden als Kompensation angesehen, sie sollten Gewähr dafür bieten, daß die Belastung der Infanterieregimenter durch neue Aufgaben herabgemindert werden konnte, sodaß also gewissermaßen durch eine kürzere, aber intensivere Dienstzeit dasselbe wie bisher geleistet wurde. Es wurde jedem Regiment ein Aschenbrödel oder doch so etwas Aehnliches hinzugefügt, um das abzuwälzen, was der Truppe lästig war. Die Erfahrung hat zuletzt gelehrt, daß die Errichtung der vierten Bataillone eine glückliche Maßnahme nicht war, namentlich hat es sich herausgestellt, daß der Gedanke eigentlich nicht zu vertreten war, daß man drei Bataillone gut auf Kosten eines vierten ausbildete.

Wenn in der Presse gesagt ist, die Militärverwaltung wisse nicht, was sie wolle, sie verdiene kein Vertrauen, so muß man doch bedenken, daß die Militärverwaltung damals einen Schritt ins Dunkle that. Daß es sich bei den vierten Bataillonen nur um einen Versuch gehandelt hat, darüber war die Militärverwaltung keinen Augenblick im Zweifel. Man kann ihr doch keinen Vorwurf machen, wenn der Versuch mißglückt ist. Alle unsere Einrichtungen sind der Niederschlag von Erfahrungen, und die drei Feldzüge beweisen doch, daß die Militärverwaltung so ziemlich das Richtige getroffen hat (Heiterkeit.) Tadelnswerth ist nur, daß das Facit eines Versuchs nicht zieht. Ich hoffe, daß Sie der Vorlage möglichst einstimmig zustimmen werden.

Abg. Dr. **Lieber** (Ztr.): Wenn ich jemals an der Geschicklichkeit des Kriegsministers gezweifelt hätte, so hat mir seine heutige Rede jeden Zweifel daran für immer genommen (Heiterkeit.) Wenn wir uns an die heftigen Widersprüche und an die bis zum offenen Hohn gehende Bekämpfung in den Kommissionen und im Plenum des Jahres 1893 erinnern, was wir als unausbleiblich voraussahen, was nunmehr eingetroffen ist, so könnten wir versucht sein, mit einer Art von Schadenfreude auf diejenigen zu blicken, die uns damals gegenüberstanden und inzwischen von der Bildfläche verschwunden sind, wie auch ihre Schöpfungen, die vierten Bataillone, bereits auf dem Wege sind, zu verschwinden.

Vor wenigen Wochen, am 21. April hat der Reichstag in einer einstimmig gefaßten Resolution Stellung gegen das Duell, insbesondere gegen das Duell im Heere genommen und schon am 25. April stand im nichtamtlichen Theil des „Militärwochenblatts" ein Artikel über den Zweikampf, der an Brüskirung des Reichstags nicht nur das Menschenmögliche, sondern geradezu das Unmögliche geleistet hat. (Sehr richtig! im Zentrum und links.) Der Artikel macht den Versuch, an die Stelle der Pflicht die Ehre zu setzen, und das Duell als eine für das Heer unerläßliche Einrichtung hinzustellen. Er unternimmt es sogar, nachzuweisen, daß das Duell ganz bibelmäßig sei. Allerdings wird der Kriegsminister sagen: Der nichtamtliche Theil des „Militärwochenblatts" geht die Heeresleitung nichts an, aber in einem zu allen amtlichen Ankündigungen benutzten „Militärwochenblatt" sollte der Kriegsminister wenigstens so viel zu sagen haben, daß er es verhindert, daß ein einheitlich gefaßter Beschluß des Reichstags in dieser Weise brüskirt wird.

Sodann erlaube ich mir die Frage, wie es mit der Reform der Militärstrafprozeßordnung steht. Wir haben bereits 1893 darauf hingewiesen, daß die Volksvertretung wenig geneigt sein kann, immer neue Forderungen zu bewilligen, während auf der anderen Seite die Heeresverwaltung die ältesten und gerechtesten Forderungen des Volkes in den Wind schlägt. Die Anregung einer Reform der Militärstrafprozeßordnung ist schon über ein viertel Jahrhundert alt, aber bis heute haben die Anregungen noch zu keinem greifbaren Ergebniß geführt. Zwei Amtsvorgänger des Kriegsministers Herrn v. Kameke und Bronsart v. Schellendorff I haben sich hinter der begonnenen Zivilstrafprozeßordnung verschanzt. Nachdem aber diese Kulisse nunmehr hinweggezogen ist, muß ich mich mit starken Worten dagegen aussprechen, daß trotz der Zusage der Heeresverwaltung die Sache immer noch nicht vom Platze gekommen ist. Ich wäre dem Kriegsminister und dem Reichskanzler außerordentlich dankbar, wenn uns zur Beschwichtigung vor der weiteren Berathung dieser Vorlage eine bindende Erklärung gegeben würde.

Der Kriegsminister liebt ja geistreiche Vergleiche und hat heute von einem Aschenbrödel gesprochen, im Jahre 1893 aber war dieses Aschenbrödel eine gefeierte Prinzessin (Heiterkeit), es wurde zu einem wesentlichen Bestandtheil einer grundlegenden Aenderung der Gesammtheeresorganisation. Damals wurde auch gesagt, daß die zweijährige Dienstzeit ohne die Formation der vierten Bataillone nicht durchführbar sei. Die heutigen Darlegungen des Kriegsministers vermögen unsere Vorstellungen von dem Werthe der vierten Bataillone nicht zu beseitigen. Auch der damalige Reichskanzler war von dem Werthe der vierten Bataillone überzeugt. Bis jetzt ist für uns der Zusammenhang der zweijährigen Dienstzeit mit den Halbbataillonen unlöslich, und wir müssen abwarten, ob die Militärverwaltung uns dafür Gewähr bietet, daß sie nicht nach kurzer Zeit sagt, jetzt reichen zwei Jahre zur Ausbildung der Truppen nicht mehr aus. So lange uns eine bindende Erklärung darüber nicht gegeben wird, daß die zweijährige Dienstzeit nicht gefährdet ist, sind wir nicht in der Lage, uns für die Vorschläge der Militärverwaltung auszusprechen. Wir sind, wie stets geneigt, in eine ernstliche und sachliche Prüfung der Vorlage einzutreten, aber wir können keine Aussicht dafür gewähren, daß diese Vorlage unsererseits zur Verabschiedung gebracht wird, wenn uns nicht eine weitere Gewähr dafür geboten werden kann, daß die zweijährige Dienstzeit nicht erschüttert wird und keine neue Mehrforderung zur Erhöhung der Friedenspräsenzstärke in Aussicht steht. (Beifall im Zentrum.)

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** giebt folgende Erklärung ab: Der Herr Abgeordnete Lieber hat sich über den langsamen Gang der Arbeiten der Reform der Militärstrafgerichtsordnung beklagt und den Wunsch ausgedrückt, über diesen Gegenstand eine bindende Erklärung vom Tische des Bundesraths aus zu erhalten. Obgleich ich nun einen inneren Zusammenhang zwischen der Ihrer Berathung unterstehenden Vorlage und der Militärstrafgerichtsordnung nicht anzuerkennen vermag, so bin ich doch bereit, die Anfrage des Herrn Vorredners zu beantworten.

Es ist seit lange allgemein anerkannt, daß unsere Militärstrafgerichtsordnung der Verbesserung bedarf, und daß die deutsche Armee ein einheitliches Strafgerichtsverfahren nicht entbehren kann. Dies hat dazu geführt, daß schon vor längerer Zeit, wie Sie wissen, mit der Ausarbeitung einer neuen Militärstrafgerichtsordnung begonnen worden ist. Der Entwurf einer solchen ist nunmehr so weit vorbereitet, daß ich die bestimmte Erwartung hegen darf, denselben im Herbst dieses Jahres den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs vorlegen zu können. (Lebhafter Beifall.) Der Entwurf wird — vorbehaltlich der Besonderheiten, welche die militärischen Einrichtungen erheischen — auf den Grundsätzen der modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein. (Bravo!) Im Uebrigen muß ich es selbstverständlich ablehnen, Näheres über den Inhalt des Entwurfs mitzutheilen, so lange derselbe nicht im Bundesrath zur Annahme gelangt ist. (Bravo!)

Abg. **Richter**: Die Herren Minister gaben beruhigende Erklärungen wegen der Militär-Strafprozeß-Ordnung ab, wer aber garantirt uns dafür, daß wir sie im Herbst, auf den sie ihre Erwartungen stellen, hier noch als Minister begrüßen können? Und wenn sich auch in ihren persönlichen Verhältnissen und ihren parlamentarischen Beziehungen nichts ändert, so kann doch ein Ministerwechsel bei uns sehr schnell eintreten, und an ihrer Stelle können politisch mehr oder minder unbekannte Leute hier erscheinen. Für unser ganzes Regierungssystem sind ja die Plötzlichkeit, die ruckweisen Wendungen, der Zickzackkurs, charakteristisch. Eben deshalb können uns persönliche Zusicherungen nicht genügen oder müssen wir überall Realsicherheit verlangen, und dies ist hier die gesetzliche Festlegung der Dauer der zweijährigen Dienstzeit und die Publikation des festgestellten Entwurfs über die Reform der Militärstrafprozeßordnung im „Reichsanzeiger". Ohne die Erfüllung dieser beiden Forderungen sind wir für die Vorlage nicht zu haben. (Beifall links.)

Abg. v. **Podbielski** (kons.): Wir haben lediglich sachlich zu prüfen, ob das Verlangen der Regierung nothwendig ist oder nicht, ohne unser Votum von Gegenansprüchen oder Gegenrechnungen abhängig zu machen. Bis jetzt sind ja Bedenken gegen die zweijährige Dienstzeit nicht hervorgetreten. Wir wissen aber namentlich noch nicht, welche Wirkungen sie auf die Landwehr ausüben wird. Dafür fehlen uns noch alle Erfahrungen und wir können die Verantwortung nicht übernehmen, sie jetzt gesetzlich festzulegen, während vielleicht später die militärischen Sachverständigen die zweijährige Dienstzeit für unzulässig erklären. Diese Frage ist eine technische und wir wollen sie nicht zu einer politischen machen.

Kriegsminister v. **Bronsart**: Herr Lieber hat auf einen Artikel des „Militärwochenblatts" zu Gunsten des Duells hingewiesen. Ich muß ehrlich gestehen, ich habe diesen Artikel nicht gelesen. Es ist mir aber mitgetheilt worden, daß wenige Tage vorher, am Charfreitag, ein Artikel über denselben Gegenstand in dem Blatte erschienen ist, der sich sehr viel mehr den Anschauungen des Abg. Lieber näherte. Gleichzeitig muß ich bemerken, daß das Militärwochenblatt ein ganz unabhängiges Blatt ist, auf das ich gar keinen Einfluß habe. Wenn man sagt, daß in dem Blatte doch amtliche Nachrichten stehen, für die ich verantwortlich bin und daß ich daher auch für die nichtamtlichen Nachrichten verantwortlich sein soll, so kann ich erklären, daß ich schon lange darüber nachgedacht habe, ob ich nicht die amtlichen Nachrichten in einem anderen Blatt erscheinen lassen soll. Wenn Herr Dr. Lieber Werth darauf legt, meine Privatansicht über das Duell zu hören, so stehe ich jeden Abend von $1/2$10 Uhr an zur Verfügung und bin auch bereit, einen Stenographen zu bestellen. (Heiterkeit.)

Herr Lieber ist der Meinung, daß durch die Zusammenlegung der vierten Bataillone die zweijährige Dienstzeit gefährdet sei. Nach meinem Dafürhalten steht die zweijährige Dienstzeit mit der Vorlage in gar keinem Zusammenhang. Die zweijährige Dienstzeit ist durch Gesetz bis zum Jahre 1899 festgelegt, daran ist gar nichts zu ändern.

Ich habe schon bei der Budgetberathung gesagt, daß es mir zweifelhaft erscheine, ob im Jahre 1899 ein sachverständiges Urtheil darüber abgegeben werden könne, ob die zweijährige Dienstzeit sich bewährt habe oder nicht. Von einem der Herren ist schon bemerkt worden: „Wir haben im Jahre 1899 noch nicht einen einzigen Landwehrmann, der durch die zweijährige Dienstzeit gegangen ist." Darauf aber kommt es wesentlich an: Wie verhält sich die zweijährige Dienstzeit den älteren Leuten gegenüber? Wie man glauben kann, daß wir hier durch die Vollbataillone nun auf künstlichem Wege den Versuch machen, eine Maßnahme des Reichstages zu umgehen, ist mir räthselhaft; jedenfalls halte ich es nicht für rathsam, diese rein technische Frage zu verquicken mit einer politischen Frage, und ich würde es auch nicht empfehlen, bei diesem Anlaß der Militärverwaltung irgendwie Entscheidungen sozusagen abzunöthigen. Die Bedürfnisse der Armee wechseln ebenso wie die Taktik, Technik und Methode der Kriegführung. Auch mit der Politik wird man rechnen müssen, denn der Krieg ist auch nur eine fortgesetzte Politik mit anderen Mitteln der Ueberredungskunst. (Große Heiterkeit.) So lange wir uns innerhalb der Präsenz halten, möchte ich doch die Herren inständig bitten, uns keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Ich sehe im Reichstag keinen Prozeßgegner, sondern einen wohlwollenden Freund (große Heiterkeit), einen Freund, der mir versprochen hat — ich sage das nur vergleichsweise — bei nächster Gelegenheit einen Mantel zu geben; und wenn ich nun zu dem Freunde hinkomme und sage, den Mantel brauche ich nicht, gieb mir lieber einen billigeren und kürzeren Ueberzieher, dann meine ich ein Recht auf die Antwort zu haben: Jetzt erst erkenne ich dich in deiner wahren Bescheidenheit! (Große Heiterkeit.)

Abg. v. **Bennigsen** (natlib.) behält zwar sich und seinen Freunden entgiltige Entscheidung vor, glaubt aber schon jetzt, nach den der Vorlage beigegebenen Erläuterungen, auf eine Verständigung rechnen zu können. Würde der Abg. Richter, falls die zweijährige Dienstzeit in diesem Gesetz festgelegt würde, das Gesetz dann annehmen? Gewiß nicht. Und bezüglich der Militärstrafprozeßordnung habe die heutige Erklärung des Reichskanzlers wohl die Mehrheit befriedigt. Mit dieser Erklärung sei nach seiner Empfindung die Gefahr schwerer Zerwürfnisse beseitigt. Die Besorgnisse wegen Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit halte er für übertrieben.

Abg. v. **Kardorff** (Reichsp.) glaubt, der vom Abg. Richter gewünschten Klausel in der Vorlage bedürfte es gar nicht, denn die zweijährige Dienstzeit habe sich offenbar bewährt.

Abg. **Rickert** (frs. Ver.) hat sachlich das Vertrauen, daß dem Volke die zweijährige Dienstzeit nicht wieder genommen werde.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (deutsch-soz. Reformpartei) ist der Meinung, daß die zweijährige Dienstzeit z. Zt. aufrecht zu erhalten ist und spricht im Uebrigen für die Vorlage.

Die Vorlage geht an die Budgetkommission. —

Nächste Sitzung: Dienstag.

## Preußischer Landtag.

**[Herrenhaus.]** 14. Sitzung am 18. Mai.

Dem Gesetzentwurfe wegen Abänderung von Amtsgerichtsbezirken und Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt Znin wird die Zustimmung ertheilt.

Zu einer Petition der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen um Konvertirung der 4 und $3^1/_2$prozentigen Staatsschulden in 3prozentige liegt ein Antrag des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode vor, diese Petition der Staatsregierung mit der Maßgabe zur Berücksichtigung zu empfehlen, daß es sich empfehle, die 4prozentigen Staatspapiere in 3prozentige zu konvertiren, wogegen die Kommission in Rücksicht auf die vom Finanzminister in der Kommission abgegebene Erklärung Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Graf Udo zu **Stolberg** befürwortet den von ihm gestellten Antrag, indem er darauf hinweist, daß die Landschaften ohne die Staatsregierung in der Konvertirungsfrage nicht vorgehen könnten. Eine Konvertirung sei aber in Folge des landwirthschaftlichen Nothstandes dringend wünschenswerth, zumal anzunehmen sei, daß der Zinsfuß noch weiter sinken werde.

In gleichem Sinne spricht sich Graf **Klinkowström** aus, der in der Konvertirung einen gangbaren Weg zur Hilfe für die Landwirthschaft sieht.

Herr v. **Pfuel** weist dem gegenüber darauf hin, daß der Zinsfuß noch nicht allgemein auf 3 Prozent stehe. Vorher aber dürfe der Staat unbedingt nicht darauf konvertiren. Ein solcher Schritt sei ein Eingriff in das Privatleben, der ein großes Unglück wäre.

Finanzminister **Miquel** weist darauf hin, daß er sich bereits mehrfach zu der Frage ausgesprochen habe, und betont, daß sie nicht vom rein fiskalischen Standpunkt betrachtet werden dürfe. Vielmehr sei die Frage von großer sozialpolitischer Bedeutung. Auch sei eine verfrühte Konvertirung für den Staatskredit sehr bedenklich und würde das Geld außer Landes treiben. Die Verantwortung für den Zeitpunkt der Konvertirung müsse der Staatsregierung überlassen bleiben. Eine Reihe von Gefahren, die bei einer Konvertirung auf 3 Prozent vorliege, würde allerdings bei einer Konvertirung auf $3^1/_2$ Prozent fortfallen. Er verstehe den Kommissionsantrag so, daß der Zeitpunkt der Konvertirung der Staatsregierung zu überlassen sei.

Frhr. v. **Durant** wünscht eine Ermittelung über den Besitz der vierprozentigen Staatspapiere.

Dagegen wendet sich Oberbürgermeister **Becker**, der einen großen Mißstand einer verfrühten Konvertirung in der Mißstimmung der Gläubiger und der daraus resultirenden Kreditschädigung erblickt.

Graf **Pückler** betont, wer Schulden gemacht habe, müsse sie auch unter denselben Bedingungen bezahlen, so auch die Landschaften. Der Staat müsse auch auf die anderen Staatsangehörigen Rücksicht nehmen und abwarten, ob der Zinsfuß nicht wieder steigen werde.

Graf **Stolberg** hält eine Konvertirung von 4 auf $3^1/_2$% für unpraktisch, weil in kurzer Zeit dann wieder eine Konvertirung nöthig sein werde, zieht aber mit Rücksicht auf die Interpretation des Finanzministers seinen Antrag zurück. Darauf wird der Kommissionsantrag (auf Uebergang zur Tagesordnung) mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag.

## In Moskau

ist diesen Montag Nachmittag 3 Uhr Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers bei den bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten des Zarenpaares eingetroffen. Zum Empfange hatten sich alle in Moskau anwesenden Großfürsten, der deutsche Botschafter Fürst Radolin, der bayerische Gesandte Frhr. v. Gasser, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, darunter der Marineminister, ferner der 95jährige Admiral Heyden auf dem Bahnhof eingefunden. Die Ehrenwache war von dem Petersburger Grenadier-Regiment „Friedrich Wilhelm III.", dessen Uniform Prinz Heinrich trug, gestellt worden. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne.

Der Zar und die Zarin trafen zwei Stunden nach Ankunft des Prinzen Heinrich in Moskau ein und wurden von den Fürstlichkeiten empfangen. Trotz des strömenden Regens hatte sich in den Straßen der alten Krönungsstadt eine nach Tausenden zählende Menge eingefunden, welche das Herrscherpaar mit brausenden Hurrahrufen begrüßte.

Ein ungeheurer Pomp wird in diesen Tagen aufgeboten werden, um der Welt den Glanz und die Macht des russischen Reiches und des russischen Kaiserthums — und in diesem Lande decken sich beide Begriffe mehr als in irgend einem anderen Reiche der zivilisirten Welt — vor Augen zu führen.

Zur Krönungsfeier in Moskau fand am Sonnabend die Beleuchtungsprobe des Kreml statt. Tausende von Lämpchen ließen die Gliederung der Bauten prächtig hervortreten.

1473 Vertreter der Stände kommen zur Krönungsfeier nach Moskau, darunter 48 Adelsmarschälle, 34 Landschafts-Chefs, 73 Stadthäupter, 1 Aeltester der Freibauern, 11 Stadtpräsidenten, 84 Gemeindevorsteher, 211 Vertreter des Geburtsadels. Einige tausend Bürger der Stadt haben sich erboten, eine besondere Schutzwache für den Zar während der Feste zu bilden. Dieselbe wurde aber vom Polizeimeister als nicht nöthig befunden. Die Krönung, so rechnet man, wird eine Million Fremder nach Moskau führen. Der Hof hat zur Bestreitung der Krönungskosten 16 Millionen Rubel bestimmt; 44 Millionen verausgaben die Städte und Deputationen Rußlands. Bei den Banken sind große Summen auf Kreditbriefe hin angewiesen. Der chinesische Vizekönig und Gesandte Li-Hung-Tschang ist allein z. B. für eine Million Rubel beglaubigt, der französische Botschafter Graf Montebello hat einen Kreditbrief bei der Filiale des Credit Lyonnais für eine unbegrenzte Summe.

Bei den Kaiserkrönungen in Rußland besteht der Gebrauch, daß die Hunderttausende von Delegirten, die aus dem weiten russischen Reiche zu dieser Kaiserkrönung entboten werden, irgend ein Andenken von dem Zaren als Geschenk bekommen. Für die jetzt bevorstehende Kaiserkrönung wurde bestimmt, daß diesen Delegirten ein emaillirter und dekorirter Trinkbecher als Andenken verehrt werde, dessen sie sich beim Krönungsmahle zu bedienen haben werden. Binnen zwei Monaten sind in Wien 600 000 Becher hergestellt und in 26 Eisenbahnwaggons nach Moskau abgeliefert worden. Der in der Form ganz glatte Becher, der genau einen halben Liter faßt, sieht aus, als wäre er aus weißem Porzellan, und ist mit Goldstreifen und roth-blauen Bänder-Ornamenten in russischem Stil verziert; in den Ornamenten sieht man die Initialen des Zarenpaares N. II. und A. mit der Krone und das russische Wappen.

## Berlin, den 19. Mai.

— Der Kronprinz von Italien ist Montag früh in Berlin eingetroffen. Er besichtigte im Laufe des Vormittags mit dem italienischen Botschafter Lanza das neue Reichstagshaus. Abends setzte der Kronprinz die Reise nach Moskau fort.

— In einem „Eingesandt" an die „Kreuzzeitung" äußert sich ein älterer Geistlicher:

„In Betreff des kaiserlichen Telegramms möchte ein älterer Geistlicher den lieben Amtsbrüdern den Rath geben, über dasselbe möglichst wenig zu sprechen, sondern sich lieber dahin zu vereinigen, mit erhöhter Inbrunst des theuren Kaisers Majestät in ihre tägliche Fürbitte einzuschließen."

— Bei der Medizinalabtheilung des Kultusministeriums ist als berathende Behörde ein Apothekerrath gebildet worden, der die Aufgabe hat, der Medizinalbehörde als Beirath zu dienen und Gutachten zu erstatten, außerdem auch Vorschläge zur Abstellung von Mängeln zu machen und neue, geeignet erscheinende Maßnahmen in Anregung zu bringen. Der Apothekerrath besteht aus dem Direktor der Medizinal-Abtheilung des Kultusministeriums, aus den technischen vortragenden Räten der Medizinal-Abtheilung, aus vier Apothekenbesitzern und vier approbirten, nicht besitzenden Apothekern. Der Direktor wird vom König, die Mitglieder werden vom Minister ernannt, und zwar diejenigen aus dem Apothekerstande auf die Dauer von fünf Jahren. Die auswärtigen Mitglieder erhalten Tagegelder und Reisekosten. Der Apothekerrath wird vom Minister in der Regel alljährlich einmal berufen.

— Der Zeremonienmeister a. D. v. Kotze ist wegen des Duells, worin der Oberzeremonienmeister v. Schrader fiel, vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Festung verurtheilt worden. Es ist dies die niedrigste zulässige Strafe.

— Die Zahl der Personen, welche die Vortheile der Unfall-, der Invaliditäts- und Altersversicherung genießen, beläuft sich gegenwärtig auf rund 3/4 Millionen.

— Die Unterbringung der aus den Halbbataillonen zu bildenden Vollbataillone ist folgendermaßen geplant: Die Bataillone sollen kommen nach Rendsburg (dann nach Neumünster), Hildesheim, Wiesbaden, Worms, Butzbach, Schlettstadt, Mutzig, Weißenburg, Bitsch, zwei nach St. Avold, Kamenz i. S., Heilbronn, Stuttgart, Wilhelmsburg, Aachen.

— Bei der Frankfurter Friedensfeier soll sich der „Voss. Ztg." zufolge ein hoher Hofbeamter bei Besprechung des Gesetzentwurfs, betr. die vierten Bataillone, geäußert haben, auf die Haltung des Reichstages könne man kein entscheidendes Gewicht legen; die Reorganisation des preußischen Heeres in den 60er Jahren sei gegen den Willen der Kammer durchgeführt worden, und so sei es gut gewesen(!) Ebenso werde man bei der Umgestaltung der 4. Bataillone handeln. Wie alt mag wohl dieser Hofbeamte gewesen sein? In unser konstitutionelles Zeitalter scheint er sich noch nicht hineingelebt zu haben!

— Die deutsche überseeische Auswanderung war im April d. Js. nach den Ermittelungen des kaiserlichen statistischen Amtes etwas größer als im April v. Js. Es sind nämlich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam 4271 Personen befördert gegen 3510 im April 1895, darunter 2045 (im Vorjahre 1673) über Bremen und 1355 (1334) über Hamburg. Außer den deutschen Auswanderern wurden über deutsche Häfen noch 11 430 Angehörige fremder Staaten befördert, darunter 7276 über Bremen, 4138 über Hamburg und 16 über Stettin.

**England.** In London hat am Montag der Streik der Bauarbeiter begonnen, 12 000 Zimmerleute und Tischler legten nach der Frühstücksstunde die Arbeit nieder. Die Zahl der gesammten beim Streik betheiligten Arbeiter wird auf 25 000 geschätzt.

**Italien.** Große Hungersnoth herrscht in Sardinien und Sizilien. Viele Hunderte erliegen dem Hungertode. In vielen Ortschaften sind die Bewohner allein auf wilde Kräuter zur Nahrung angewiesen. Auf Vorstellungen eines sizilianischen Abgeordneten versprach Minister-Präsident di Rudini Abhilfe schaffen zu wollen.

## Der Kaiser in Prökelwitz.

Bei seiner Ankunft in Prökelwitz wurde der Kaiser diesmal nicht von einer so großen Menschenmenge empfangen wie in früheren Jahren. Ueber die Ankunft des Kaisers waren nämlich die widersprechendsten Gerüchte verbreitet; insbesondere wurde behauptet, er würde am Bahnhofsgebäude in Christburg aussteigen und von dort aus geradeswegs nach dem Walde zur Jagd fahren. Diese Ansicht wurde dadurch bestärkt, daß der Bahnhof Christburg festlich geschmückt und dort ein Jagdwagen aufgestellt war. Infolgedessen war der größte Theil des Publikums nach Christburg gegangen. Andere erwarteten die Ankunft des Kaisers um 9½ Uhr.

Der Kaiser trug, als er den Zug verließ, Jagdjoppe, Jägerhut und lange rothgeschäftete Stiefel. Nach dem schon gemeldeten Eintreffen im Schlosse nahm der Kaiser ein Gabelfrühstück ein und fuhr dann um 10 Uhr zur Jagd, schoß zwei Rehböcke und kehrte um 12 Uhr wieder zurück. Am Nachmittag gegen 5 Uhr fuhr der Kaiser wieder zur Jagd, und kam erst in später Abendstunde heim. Nachmittags hat der Kaiser noch drei Rehböcke erlegt.

Am Sonntag nahm der Kaiser am Gottesdienste in Altstadt theil. Auf die Kunde hiervon hatten sich viele hunderte Personen aus Elbing, Marienburg, Riesenburg u. a. O. in Altstadt eingefunden. Die Kirche erwies sich als viel zu klein, um die Menge aufnehmen zu können. Um 10 Uhr traf der Kaiser, welcher die Uniform der schwarzen Husaren trug und recht wohl aussah, mit dem Grafen zu Dohna in einem Viererzuge auf der Chaussee am Kirchensteige ein, von der am Wege Spalier bildenden Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Fräulein Weiß aus Altstadt überreichte dem Kaiser einen prachtvollen Maiglöckchenstrauß. Als der Kaiser aus der Kirche kam, wurden ihm von zwei Personen Bittgesuche überreicht, welche er persönlich in Empfang nahm. Das Wetter, das bisher recht regnerisch und unfreundlich war, hat sich seit der Ankunft des Kaisers erfreulicherweise in richtiges Kaiserwetter umgewandelt.

Für die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Prökelwitz ist, wie schon gemeldet, ein regelmäßiger Postkourierdienst zwischen Prökelwitz und Berlin eingerichtet worden. Es sind ständig zwei Postkouriere unterwegs, von denen der eine mit dem Nachtschnellzuge um 11.20 Abends aus Berlin abfährt und Morgens in Prökelwitz eintrifft; ein zweiter Kourier wird mit den Postsachen von Prökelwitz jeden Abend abgefertigt und trifft mit dem Nachtschnellzuge über Marienburg Morgens in Berlin ein. Wie im vorigen Jahre sind auch jetzt während der Anwesenheit des Kaisers ein Postsekretär sowie ein Postinspektor in Prökelwitz stationirt.

Dem Staatssekretär v. Boetticher, dessen Sohn, wie schon mitgetheilt, neulich ertrunken ist, hat der Kaiser telegraphisch sein Beileid ausdrücken lassen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Mai.

— Auf Anordnung der Königlichen Eisenbahn-Direktion Danzig werden zur Bewältigung des Pfingstverkehrs am Freitag den 22. d. Mts. folgende Sonder-Personenzüge von Graudenz abgelassen: Nach Thorn um 6 Uhr 47 Min. Nachmittags und nach Konitz um 7 Uhr 20 Min. Nachmittags. Die Züge befördern Personen mit gewöhnlichen Fahrkarten in der 2., 3. und 4. Klasse und halten auf sämmtlichen Zwischenstationen. Die Benutzung dieser Züge wird dem reisenden Publikum dringend empfohlen.

— Die Berliner Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums beabsichtigt den Mitgliedern des Vereins im Reiche, wenn sie zur Ausstellung nach Berlin kommen, durch Rath und That, Verschaffung besonderer Vergünstigungen, Anregungen und Unterhaltungen den Aufenthalt in der Reichshauptstadt, soweit irgend möglich, zu erleichtern und angenehm zu machen. Man wolle sich deshalb mit Herrn Dr. Thießen, Berlin W 62 Wichmannstraße 2a in Verbindung setzen.

— Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein, Landesverein Posen, hält am 6. Juni seine General-Versammlung ab.

— Das Gut Steinbach bei Kruglauken in Ostpreußen ist von Herrn Scheller an Herrn Gutsbesitzer Seydel-Chelchen für 130000 Mark verkauft worden.

— In Radlowo bei Pakosch tritt am 20. Mai eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit.

* **Rehden**, 18. Mai. In der Generalversammlung des Vorschuß-Vereins erstattete der Vereinsdirektor Dr. Hoffmann den Geschäftsbericht für das erste Quartal d. J., wonach das Geschäft in Einnahme und Ausgabe mit 108 626,13 Mk. abschließt. Der Geschäftsumsatz hat in letzter Zeit bedeutend zugenommen. Seit dem 1. Januar sind dem Verein 19 Mitglieder neu beigetreten.

4 **Danzig**, 18. Mai. Im nächsten Jahre ist auch für unsere Stadt der fünfzigjährige Zeitraum abgelaufen, nach welchem gesetzlich Erhebungen darüber angestellt werden müssen, ob die Versetzung in eine höhere Servisklasse angebracht erscheint, oder ob es bei dem bisherigen Zustande zu belassen ist. Es ist nun beabsichtigt, die Versetzung Danzigs in die Servisklasse I zu beantragen. — Der Bischofsberg soll fortan nur mit einem Wachtkommando belegt werden.

Von der Militärverwaltung ist eine Verlegung des auf dem Bischofsberge liegenden Bataillons des 128. Inf. Regiments nach den Kasernen der inneren Stadt in Aussicht genommen, da die hochgelegenen, trotzdem aber feuchten Kasematten in gesundheitlicher Beziehung nicht den Anforderungen genügen.

Die Damen des hiesigen Turnlehrerinnen-Kursus mußten sich in Folge besonderen Erlasses des Unterrichts-Ministers der Prüfung zu Königsberg unterziehen. Von den 14 Damen haben folgende das Zeugniß als staatlich berechtigte Turnlehrerinnen erhalten: Brandt, Burgmann, Butschkow, Fuhr, Gabler, Heyn, Herhudt, Milinowski, Mislisch, Nißmann, Seeliger, Wetzki und Wüst.

Ein neues größeres Industrie-Unternehmen ist von den Herren Zimmer und Jäckel hier eröffnet worden, nämlich eine Dampfkorkfabrik. Mit sechs Maschinen werden täglich 70000 Pfropfen fertig gestellt.

Die hiesige Schuhmacher-Innung hat beschlossen, gegen den Schleuder-Verkauf von Schuhwaaren Stellung zu nehmen und durch größere Anzeigen in den Zeitungen das Publikum auf die Reellität ihrer Waare aufmerksam zu machen und vor dem Kaufe unreeller Waare zu warnen.

Gestern wurde eine sozialdemokratische Versammlung von dem überwachenden Polizeikommissar aufgelöst, da sich einige Redner den polizeilichen Anordnungen nicht fügen wollten. Obwohl eine große Aufregung herrschte, gelang es der Polizei, eine ruhige Räumung des Lokales herbeizuführen. Auf der Straße setzte sich dann die Unruhe fort, weshalb einige gar zu erregte Theilnehmer verhaftet wurden, die aber auch sofort wieder entlassen werden konnten.

**Zoppot**, 18. Mai. Zum Feuerwehrtage haben sich bis jetzt 25 auswärtige Wehren mit etwa 150 Mann angemeldet. — Zu dem Ausflug der Pommerschen Geographischen Gesellschaft hat Herr Professor Credner-Greifswald 130 Personen im hiesigen Kurhause angemeldet.

a **Culm**, 18. Mai. Durch die Berufung des hier kaum 1 Jahr angestellten Polizeikommissars Becker an die Regierung zu Bromberg ist die mit einem Gehalt von 1500 Mark verbundene Kommissarstelle erledigt. In wenigen Jahren hat die Stadt drei Kommissare gehabt, die nach verhältnißmäßig kurzer Zeit andere Stellen annahmen. — Ziemlich stark hat es gestern Nacht gefroren. Auf Wassertümpeln lag noch lange nach Sonnenaufgang Eis. Die aus den Hüllen schlüpfenden Roggenähren haben gelitten. Auch die Obstbaumblüthen haben durch den Frost Schaden genommen, so daß auf einen großen Obstertrag nicht zu rechnen sein dürfte. Gestern traf ein Hagelwetter einzelne Striche.

**Culmsee**, 18. Mai. Die Damen und Herren, welche bei der diesjährigen Geburtstagsfeier des Kaisers im Kriegerverein auf der Bühne mitgewirkt haben, sowie die Vorstandsmitglieder des Kriegervereins versammelten sich gestern in der „Villa nova" zu einem „Maikränzchen." Beim Gesang patriotischer Lieder und beim flotten Tanze nahm das Fest einen angenehmen Verlauf.

**Culmsee**, 18. Mai. In der heutigen Schöffensitzung wurden zwei jugendliche Arbeiter, welche den Lehrer L. in Schwirsen durch unpassende Bemerkungen im Unterricht störten, zu 2 bezw. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

**Thorn**, 18. Mai. Der Holzmarkt ist eröffnet. Es sind am Sonnabend zwei Traften Kiefern-Rundholz nach Tiegenhof bezw. Graudenz verkauft worden. Die Hölzer bestanden aus Bauhölzern und brachten den hohen Preis von 56 Pfg. pro Kubikfuß. Zur Zeit ist die Nachfrage groß. Auf dem Markte ist noch wenig Holz zum Verkauf gestellt, da die Traften nur schwer schwimmen können. — Der Wollmarkt findet hier am 13. Juni statt.

**Marienwerder**, 18. Mai. (N. W. M.) Auf dem Kreis-Krieger-Verbands- und Delegirten-Tage wurde beschlossen, das diesjährige Kreis-Krieger-Verbandsfest am 5. Juli im Rachelshofer Walde zu feiern. Um auch den entlegenen Vereinen die Theilnahme an dem Feste zu ermöglichen, und da der letzte Zug nach Graudenz schon in der 7. Stunde zurückgeht, soll die Eisenbahn-Direktion um Stellung eines Extrazuges ersucht werden. Die Krieger-Vereine Graudenz, Lessen und Rehhof werden zu dem Verbandsfeste eingeladen werden. Das nächstjährige Verbandsfest wird in Mewe gefeiert werden. Als Abgeordneter zum Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes in Koburg wurde der Major a. D. v. Kehler gewählt.

**Osche**, 18. Mai. Der hiesige Skat-Klub hat bei der Preußischen Lotterie einen größeren Gewinn eingeheimst. — Die häufigen Nachtfröste haben in der Tucheler Haide bedeutenden Schaden verursacht. Der Roggen ist sehr dünn geworden und hat überall ein bräunliches Aussehen. Stellenweise hat er bereits untergepflügt werden müssen. Die in voller Blüthe prangenden Obstbäume haben vom Frost gelitten. Selbst die Spitzen des auf den Wiesen hervorsprießenden Grases sind erfroren.

* **Schlochau**, 17. Mai. Der Freie Lehrerverein Schlochau hielt seine Maikonferenz in dem Dorfe Christfelde in Anwesenheit vieler Gäste ab. Herr Taubstummenlehrer Schönau sprach „Ueber das Gebrechen des Taubstummen und dessen Folgen für die geistige und körperliche Entwickelung desselben." Herr Sch. führte aus, daß unter Kindern aus Verwandtenehen sich mehr taubstumme und überhaupt mehr gebrechliche befinden, als aus anderen Ehen. Unzweifelhaft ist auch, daß die Taubheit ebenso wie sonstige körperliche und geistige Eigenthümlichkeiten erblich sind. Zu den Folgen der Taubheit übergehend, hob der Referent hervor, daß die Taubstummen im Allgemeinen in demselben Verhältniß geistige Gaben besitzen, wie die Vollsinnigen. Wenn die meisten erwachsenen Taubstummen im Verkehr mit ihren vollsinnigen Mitmenschen recht unbeholfen seien, so liege das nicht an mangelnden Fähigkeiten, sondern an dem mangelhaften Umfange ihrer Ausbildung in den Taubstummenanstalten. Obwohl die Westpreußischen Taubstummenanstalten einen 6jährigen Unterrichtskursus haben, müssen doch die meisten Schüler, wenigstens ist es in der hiesigen Anstalt so, zum Theil wegen Mangel an Raum, zum Theil des zu hohen Alters wegen schon nach drei- bis vierjährigem Aufenthalt die Schule wieder verlassen. Darum muß achtjähriger Unterrichtskursus und Schulzwang gefordert werden, dasselbe, was für Vollsinnige längst zu Recht besteht.

**Dt. Eylau**, 18. Mai. Die diesjährige Pfingsttour des Gaues 29 des deutschen Radfahrer-Bundes ist nach Dt. Eylau gelegt. Für die Fahrer aus dem Norden ist der Sammelpunkt Marienburg, von wo sie am 1. Feiertage, 7 Uhr Morgens, über Altfelde, Christburg, Rosenberg nach Dt. Eylau (etwa 65 km) fahren und gegen Mittag eintreffen werden. Die südliche Strecke hat etwa dieselbe Länge und soll von Graudenz, ebenfalls um 7 Uhr, beginnen, über Lessen und Freystadt nach Dt. Eylau führen. Das von dem hiesigen Radfahrerklub aufgestellte Fest-Programm ist folgendes: Sonntag, den 24. Mai Vormittags Begrüßung der auswärtigen Gäste im Schützenhause mit anschließendem Frühschoppen. 1½ Uhr Mittagessen im Schützenhause: Korso durch die Stadt und Abfahrt zum Konzert im kleinen Wäldchen mit Abstecher nach dem reizend gelegenen Silmsee. Abends Rückfahrt nach dem Schützenhause; dort Fortsetzung des Konzerts und gemüthliches Beisammensein. Montag den 25. Mai früh Dampferfahrt nach den schönsten Partien des Geserichssees mit Landung auf dem Scholtenberg. Nachmittags Ausflug per Rad nach der Umgegend.

r **Aus dem Kreise Dt. Krone**, 18. Mai. Auch der Lehrerverein Schloppe-Tütz hat an den Kultusminister ein Danktelegramm für sein unablässiges Sorgen um das Wohl des Lehrerstandes gesandt. — Die diesjährige Kreis-Lehrer-Konferenz findet am 8. Juni in Dt. Krone statt. — Am 28. Juni findet in Zützer das Kreis-Krieger-Verbandsfest statt. An demselben Tage wird die Weihe einer von dem Verein Zützer neuangeschafften Fahne vollzogen werden.

X **Jastrow**, 18. Mai. Für die hiesige zweite Predigerstelle hat der Magistrat folgende drei Kandidaten den kirchlichen Körperschaften vorgeschlagen: Bennewitz-Flatow, Rogozinski-Dt. Krone und Wollermann-Neustettin. Die Wahl findet am 29. d. Mts. statt.

**Schöneck**, 18. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, Personen mit einem Einkommen unter 300 Mark von der Heranziehung zur Einkommensteuer zu befreien. Dieser Beschluß hat die Bestätigung der Aufsichtsbehörde erhalten.

# **Neustadt**, 17. Mai. Dem Kaufmann Herrn Blokuzewski, welchem vor einiger Zeit von den städtischen Behörden das Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist, wurde heute durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung der Ehrenbürgerbrief nebst seinem

Portrait, welches demnächst im Rathhaussaale Aufnahme finden soll, überreicht. Die Herren Beigeordneten Buran und Stadtverordneten-Vorsteher Block sprachen herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für seine der Stadt geleisteten Dienste. — Das bei Errichtung eines Wohnhauses des Herrn Weikusat im Baugrunde gefundene versteinerte Holz ist nach Mittheilung des Herrn Professor Dr. Conwentz in Danzig verkieseltes Cypressenholz, das hier in der Tertiärzeit gewachsen ist.

**Neuteich**, 18. Mai. Auf dem am Sonnabend hier abgehaltenen Remontemarkt wurden von 58 gestellten Pferden 10 gekauft. Die Preise schwankten zwischen 650 und 900 Mark.

**Aus dem Kreise Niederung**, 17. Mai. Zum Neubau der evangelischen Kirche in Seckenburg hat der Kaiser ein Geschenk von 10000 Mk. bewilligt.

**Elbing**, 18. Mai. Herr Hauptlehrer Kalmuß von der zweiten Knabenschule, einer der bedeutendsten Naturforscher unserer östlichen Provinzen, welcher sich besonders dem Studium der Moose widmet, hat auf Ersuchen der deutschen Universität zu Dorpat dieser Universität mehrere Präparate der seltensten Moose zu Studienzwecken übersandt. — Herr Mühlenbesitzer Wohlgemuth hat für seine Mühle, für welche Dampf und Wasser als Betriebskraft benutzt wird, elektrische Beleuchtung eingeführt. — Die Lehrerin Frau Carstenn wird als Delegierte des hiesigen Lehrerinnenvereins (der bereits 106 Mitglieder zählt) an der in Berlin tagenden Versammlung des preußischen Lehrerinnenverbands theilnehmen. — Der Stadtwachtmeister Gustav Pillkann aus Zinten wurde in der heutigen Strafkammersitzung zu einer Geldstrafe von 50 Mk bezw. 10 Tagen Haft verurtheilt, weil er auf einem Transport zwei Gefangene aus Fahrlässigkeit hatte entweichen lassen. Die Gefangenen, beide Elbinger, sollten einen Termin hierselbst wahrnehmen, entflohen, amüsierten sich eine Nacht in ihrer Heimathstadt und stellten sich am andern Tage freiwillig.

* **Marienburg**, 18. Mai. Heute Morgen gegen 6 Uhr brach in einer Dachkammer des Kaufmann Preuß'schen Hauses Neustadt Nr. 2 Feuer aus. Das Feuer wurde erst von Vorübergehenden bemerkt, als es bereits zum Dache herausschlug. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Ueber die Entstehungsursache ist Genaues noch nicht ermittelt. — Der Vorfall auf der Eisenbahnbrücke ist jetzt aufgeklärt. Es ist ein Arbeiter, der die Blutspuren nach der Stadt hinterlassen hat. Er ist vom Zuge angefahren worden, der Fuß ist ihm überfahren und der Kopf geschleift worden. Trotz seiner schweren Verletzung machte der Mann den weiten Weg nach Hause (nach Tessensdorf).

γ **Königsberg**, 18. Mai. Der hiesige Thierschutzverein hat zum ersten Male ein Unternehmen ins Werk gesetzt, welches auch in anderen Städten Nachahmung verdient. Um das Droschkenfuhrwesen zu heben, hatte er eine Konkurrenz unter sämmtlichen hiesigen Droschkenfuhrhaltern ausgeschrieben. Von den 94 öffentlichen Droschken, die in der Stadt ihre Fahrten machen, hatten sich nur 15 zur Prüfung vorgestellt, von denen die aus dem Vorsitzenden des Thierschutzvereins General z. D. Brausewetter und zwei anderen Vorstandsmitgliedern bestehende Prämiirungskommission 9 einer Auszeichnung für würdig erachtet hat. Auf dem Pferdemarktplatze fand am heutigen Nachmittag im Beisein einer großen Zuschauermenge die Umfahrt der prämiirten Gefährte statt. Die Besitzer der Fuhrwerke erhielten außer einer schönen Ehrenpeitsche Geldprämien im Betrage von 50 bis 150 Mk. Aeußerlich wurden die prämiirten Droschken durch bunte Rosetten an den Scheuklappen der Pferde kenntlich gemacht. — In der vergangenen Nacht wurden zwei Speicherarbeiter dabei betroffen wie sie an der Hinterwaage, die nahe der letzten Speicher-Brandstätte am Pregel liegt, sich der Brandstiftung verdächtig machten. Sie wurden wegen Verdachts, daß sie auch das Feuer an der Mittelwaage angelegt haben, verhaftet.

**Insterburg**, 18. Mai. In den Bezirksausschuß ist an Stelle des verstorbenen Vorschußdirektors Hopf von dem Provinzial-Ausschuß Herr Apotheker Schlenther gewählt worden.

B **Szittkehmen**, 18. Mai. Mit Genehmigung des Oberhofmarschallamtes gedenkt Herr Lehrer und Organist Küßner-Theerbude am Sonntage nach Pfingsten ein Wohlthätigkeitskonzert in der Sankt Hubertuskapelle beim kaiserlichen Jagdhause Rominten zu veranstalten. Herr Küßner hat durch die den Kaiser bei seinem Aufenthalt in Rominten vorgetragenen Gesänge großes Lob geerntet.

**Lötzen**, 18. Mai. Eine von etwa 300 Interessenten am Bau eines Masurischen Schifffahrtskanals besuchte Versammlung nahm am Sonntag eine Erklärung an, in der auf die dringende Nothwendigkeit einer Verbindung zwischen den masurischen Seeen und dem Pregel hingewiesen und die Regierung gebeten wird, zu bestimmen, daß auch die im Interesse der Erschließung eines größeren Provinzgebiets erforderlichen Vorabeiten für die Kanallinie Angerburg-Insterburg schnellstens in Angriff genommen werden. Die Regierung möge die dazu erforderlichen Mittel, soweit sie nicht durch freiwillige Beiträge der Interessenten aufgebracht werden, bewilligen, damit es baldigst klargestellt wird, welche der beiden konkurrirenden Linien für die Provinz wichtiger und nützlicher ist.

♀ **Bromberg**, 19. Mai. Heute Vormittag hat auf dem Karlsplatz die feierliche Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche stattgefunden. Herr Superintendent Saran hielt eine Ansprache. In die kupferne Kapsel, welche verlöthet wurde, waren hineingelegt worden: die Chronik der Kirchengemeinde Bromberg von Professor Fechner, die Festschrift zur 550jährigen Jubelfeier der Stadt Bromberg, ein Gesangbuch, ein kleines Religionsbuch, die Stolgebührenordnung, ein Album der Ansichten von Bromberg, die hier erscheinenden Zeitungen, eine Skizze der neuen Kirche und ein Festprogramm. Während der Zulöthung der Kapsel und Einmauerung des Steines spielte die Kapelle der 129er „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Bethoven. Nunmehr folgten die üblichen drei Hammerschläge von dem Superintendenten als Vertreter der Kirchengemeinde, dem Gymnasialdirektor Dr. Guttmann namens des Gemeinde-Kirchenraths, Zimmermeister Berndt sen. namens der Gemeindevertretung vom Vertreter der Regierung und der Stadt u. s. w.

**Posen**, 18. Mai. Der Posener Landwirthschaftliche Kreisverein hat an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Major Endell-Kiekrz, welcher die Wiederwahl wegen Ueberhäufung mit Geschäften abgelehnt hatte, Herrn Landrath Dr. Baarth zum Vorsitzenden gewählt.

**Schlawe**, 17. Mai. In Alt-Kudezzow entstand am Sonntag in der zum Gehöfte des Bauerhofsbesitzers Goede gehörenden Scheune, während der größere Theil der Dorfbewohner in der Kirche war, Feuer, das in kurzer Zeit so rasch um sich griff, daß nicht allein das ganze Gehöft des Goede, sondern auch das benachbarte, dem Bauer Behlow gehörige gänzlich eingeäschert wurde. Außerdem wurden noch vier auf der anderen Seite der Dorfstraße liegende Büdnerwohnungen von den Flammen zerstört, ehe es gelang, dem Brande Einhalt zu thun. Der ganze Viehstand des Goede, 4 Pferde und 17 Haupt Rindvieh, und Behlows sämmtliche Schweine sind in den Flammen umgekommen. Im Ganzen sind 17 Gebäude eingeäschert worden.

[] **Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.**

In der Sitzung am Montag wurde das Antwortschreiben des Kreis-Ausschusses um Bescheid auf die vor etwa $1^1/_2$ Jahren an ihn gerichtete Eingabe um Abänderung der Polizei-Verordnung betr. die Wagentafeln verlesen. Da die erwähnte Eingabe nicht beim Kreis-Ausschuß eingegangen ist und der frühere Vorsitzende nicht anwesend war, so wurde die Angelegenheit vertagt. Ferner theilte Herr Mix die Petition der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft an die Regierung um Aufstellung von Viehwaagen mit. Von der Versammlung wurde die Nothwendigkeit der Aufstellung von Viehwaagen anerkannt und jedem Mitgliede die Verpflichtung auferlegt, an seinem Wohnorte für die Aufstellung einer Viehwaage Sorge zu tragen. Hierauf leitete Herr Klatt-Bäckermühle eine Besprechung über Silos ein. Die Erörterung gipfelte in dem einmüthigen Wunsche, daß die Errichtung von Kornhäusern dazu dienen möge, der schwer darniederliegenden Landwirthschaft aufzuhelfen. Herr Klatt erklärte sich bereit, seine Aufmerksamkeit dem im Neustädter Kreise zu errichtenden Kornhause zuwenden und dem Verein hierüber Bericht zu erstatten.

## Verschiedenes.

— Durch ein heftiges Erdbeben sind nach längerer Pause in der Sonntag-Nacht die Bewohner Laibachs aufgeschreckt worden. Die meisten Bewohner verließen die Lagerstätten und verbrachten die Nacht wachend.

— Zum Besuche der Berliner Gewerbe-Ausstellung sind am Sonntag Radfahrer aus den russischen Gouvernements Warschau, Petrikau und Kalisch in Berlin eingetroffen. Die Radler haben ihre Reise Donnerstag, den 14. Mai angetreten.

Das auf der Ausstellung befindliche Alpenpanorama ist auf Anordnung des Treptower Amtsvorstehers und Anregung des Branddirektors Giersberg wegen feuerpolizeilicher Bedenken bis zur Ausführung der verlangten Umbauten geschlossen worden.

Die Frage, auf wie lange man sich für die Ausstellung frei machen soll, ist schwer zu beantworten. Will man sie in allen Theilen, aber nur flüchtig, schauen — auf drei Tage; will man sie genauer kennen lernen — auf eine Woche; will man sie studiren — auf 14 Tage.

„Ganz abgesehen von der eigentlichen Ausstellung gewährt schon das Studium der Besucher einen hohen Reiz. Wer die „Gesellschaft" von Berlin sehen will, gehe am „theuren Donnerstag", wo der Eintrittspreis von 50 Pfennigen auf 1 Mk. erhöht ist, hin. Wer sich nach dem ersten echten Schusterjungen, nach dem Urberliner sehnt, wage am Sonntag eine Fahrt nach Treptow. Dann findet er dort die Leute, die nur Zerstreuung verlangen, die mit urwüchsigem Humor die ausgestellten Dinge, die Menschen und sich selbst kritisiren, die zur Ausstellung gehen, weil es dort „Fehz" giebt und denen im Uebrigen die Ausstellung „nischt Neues" bietet, weil der Kreuzberg höher ist, als das Alpenpanorama und das Bier in der Stadt ebenso gut schmeckt, wie in Treptow. Ich stand, so schreibt der Berichterstatter der „Petersb. Ztg.", neulich in Schultes Kunstsalon in die Betrachtung eines altniederländischen Meisterwerkes vertieft, als mich das Gespräch zweier Berlinerinnen hinter mir aufstörte. „Warste schon uff die Ausstellung?" „Jawoll." „Wat haste denn da jemacht?" „Wat ick gemacht hab? N' juten Eindruck hab ick gemacht!" So ist das Völkchen. Wehe dem, der ihrer Schlagfertigkeit ins Garn läuft. Ein „Provinzonkel", der sich auf dem großen Ausstellungsterrain nicht zurecht fand, fragte gestern dicht vor mir einen Jungberliner nach dem Wege. „Pardon, wie komme ich hier am schnellsten zum Bahnhof?" „Wenn Se janz fix loofen!" war die prompte Antwort. Einige Schritt weiter stand eine Gruppe am „Neuen See", über den gerade ein dicker Kommerzienrath gondelte. „Det is ja die reene Bulljong," hieß es sofort, „siehste nich det Fettooge schwimmen?"

— [Ansteckender Wahnsinn.] In Wien ist eine ganze Familie wahnsinnig geworden und in die Irrenanstalt gebracht worden. Ein gewisser Zabransky, Vater von zwei Söhnen und drei Töchtern sollten, weil die Miethe nicht gezahlt worden war, gewaltsam aus der Wohnung entfernt werden. Dem widersetzte sich jedoch die Familie und dabei kam es zu Tage, daß der Irrsinn bei allen sechs Personen schon stark ausgebildet war. Die Töchter leiden an Größenwahn, die eine hält sich für eine Prinzessin, eine andere für eine Gräfin, die dritte leidet noch dazu an Verfolgungswahn. Ein Bruder leidet an religiösem Wahnsinn und hält sich für einen Reformator, bald für Judas, bald für Christus. Der Vater selbst behauptet von „hoher Abstammung" zu sein.

## Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 19. Mai. In der Petersburger Konferenz wurden nur eine Anzahl Tarife für Kleesaat und Heringe zwischen Danzig und russischen Stationen endgiltig geregelt. Die Revision der Holztarife soll binnen Kurzem, die der Getreidetarife im Herbst erfolgen.

* **Danzig**, 19. Mai. Im Provinzial-Museum sind zwei kleine Wandschränke mit Schaukästen neu aufgestellt, welche Bodenproben und organische Reste aus der jüngsten geologischen Periode Westpreußens, dem Alluvium, enthalten. Beispielsweise gehören hierher die Kalktuffe mit Abdrücken der Blätter lebender Baumarten von Popowken, welche schon vor länger als zwanzig Jahren durch Herrn S. S. Schultze aufgefunden sind, und der Radaunemergel, welcher am Klodno- und an anderen Seeen in großer Mächtigkeit ansteht und neuerdings durch Herrn A. Teuber in Karthaus für landwirthschaftliche Zwecke im Großen gewonnen wird. Ferner die verschiedenen Torfarten, wie Moos-, Rasen- und Lebertorf mit ihren Einschlüssen, soweit diese in den beschränkten Räumen untergebracht werden können. Sodann folgt in Kürze eine systematische Uebersicht der Pflanzen- und Thierwelt dieser Epoche, welche noch in unsere historische Zeit hineinragt. Wir bemerken u. A. ansehnliche Schädel vom Wels und Hecht, Panzertheile der Europäischen Schildkröte und verschiedene Knochen vom Luchs (Czapeln), Bären (Oliva) Biber und Edelhirsch. Größere Gegenstände, wie die Schädel von Ur und Wisent, die Geweihe von Elch und Renthier, haben schon früher ihren Platz in einem hohen Glasschrank gefunden. — Hauptsächlich die Torfmoore sind reich an solchen Ueberresten der ehemaligen Lebewelt unseres Gebietes und verdienen daher ein lebhaftes Interesse, auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung. Das Provinzial-Museum läßt sich die Untersuchung der Moore besonders angelegen sein und bittet alle Betheiligten um Nachricht, wenn in Torflagern bemerkenswerthe Funde an Früchten, Hölzern, Knochen oder dgl. gemacht werden.

** **Berlin, 19. Mai. Reichstag. Der Nachtragsetat für die Schutztruppe für Dtsch. Südwestafrika steht zur Berathung.**

**Direktor des Kolonialamts Kayser bespricht den in seinen Ursachen bisher noch nicht ganz aufgeklärten Aufstand in Südwestafrika und erklärt, die Verstärkung der Schutztruppe um 400 Mann sei erforderlich und die erbetenen zwei Millionen Mark seien das Mindeste, was gefordert werden müsse.**

**Im Schutzgebiete, das keineswegs werthlos sei — er erinnere nur an die neu entdeckten Guanofelder — lebten bereits 200 Deutsche, und die deutschen Kapitalsanlagen mehrten sich täglich. Es seien keineswegs nur englische Interessen, die dort geschützt würden. Auch vom allgemeinen deutsch-politischen Standpunkt aus seien die Regierungen der Ansicht, daß der dortige Besitz niemals aufgegeben werden dürfe.**

**Abg. Richter (freis. Vp.) bekämpft die Forderung; er hält das südwestafrikanische Gebiet für werthlos; am besten wäre es, die ganze geträumte Herrlichkeit zu begraben.**

**Abg. Graf Arnim (Rp.) befürwortet die Annahme der Vorlage. Südwestafrika ist kein Paradies, aber mit redlicher Arbeit könne dort viel erreicht werden.**

*** Berlin, 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute bis zum 9. Juni.**

*** Berlin, 19. Mai. Graf Stolberg brachte im Herrenhause eine Erklärung ein, die Staatsregierung wolle im Bundesrathe für Bestätigung des Verbots des Getreideterminhandels wirken.**

*** Berlin, 19. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute einen kaiserlichen Erlaß, welcher besagt, daß am Frankfurter Friedensjubiläum dem Kaiser von Veteranen, Kriegervereinen und Anderen zahlreiche Telegramme zugegangen, in denen der Treue gegen Kaiser und Reich, der Freude über die großen Errungenschaften und der Hoffnung auf weitere Ausgestaltung der deutschen friedlichen Macht Ausdruck gegeben wird. Hiermit sei häufig die Mittheilung verbunden gewesen, daß zur Feier weitere Denkmäler als Dankzeichen für den Heldenkaiser Wilhelm und die gefallenen Söhne des Vaterlandes errichtet werden. Der Kaiser sei über diese Kundgebung hoch erfreut und spreche allen seinen kaiserlichen Dank aus.**

*** Berlin, 19. Mai. Im Prozeß Auer u. Gen. wurden die Angeklagten Bebel zu 75, Auer und Pfannkuch zu je 50, Singer und Gerisch zu je 40 Mk., die Mehrheit der Obmänner zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen Angeklagten, insbesondere die Vertrauensmänner und die beiden weiblichen Angeklagten, wurden freigesprochen. Zugleich wurde auf Schließung der Vereinigungen und Auflösung der Parteivorstände einzelner Wahlkreise erkannt.**

**⊙ Braunschweig, 19. Mai. Beim Abteufen eines neuen Schachtes im Kali-Werke Vienenburg sind durch eingestürzte Gesteinsmassen 4 Arbeiter getödtet und mehrere schwer verletzt worden.**

**✕ Wien, 19. Mai. Erzherzog Karl Ludwig, ein Bruder des Kaisers Franz Joseph, ist heute früh im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war u. A. Chef des preußischen Ulanen Regts. Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8 (Garnison Lyck.)**

**! Paris, 19. Mai. Der französische Botschafter in Berlin, Herbette, begiebt sich heute von hier nach Berlin, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.**

**! Paris, 19. Mai. Der Ministerrath beschloß heute, die Auslieferung Fritz Friedmanns zu genehmigen.**

**☾ Massanah, 19. Mai. Der italienische Lieutenant Sapelli drang heute Nacht in Ambra Debra ein und nahm den bisher für uneinnehmbar gehaltenen Posten; die Feinde ergriffen unter beträchtlichen Verlusten die Flucht.**

*** Massanah, 19. Mai. Heute wurden 1129 Mann zurück nach Italien eingeschifft.**

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Mittwoch, den 20. Mai:** Wolkig, normale Temperatur, strichweise Gewitter, lebhaft windig. — **Donnerstag, den 21.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafter Wind, meist trocken, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 22.:** Schön, warm, lebhafter Wind.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen).

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Stradem 17.—18. Mai: | — | mm | Graudenz 18.—19. Mai: | — | mm |
| Gr. Schönwalde Wpr. | 1,3 | „ | Mocker b. Thorn „ | — | „ |
| Konitz | 0,5 | „ | Bromberg „ | — | „ |
| Gergehmen/Saalfeld Opr. | 3,2 | „ | Neufahrwasser „ | 0,2 | „ |
| Marienburg | — | „ | Dirschau „ | 0,3 | „ |
| Pr. Stargard | 1,6 | „ | Gr. Rosainen/Neudörfchen | — | „ |

**Wetter-Depeschen** vom 19. Mai.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke *) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 763 | NW. | 2 | heiter | +11 |
| Neufahrwasser | 763 | NO. | 1 | Nebel | + 7 |
| Swinemünde | 762 | SW. | 2 | halb bed. | +11 |
| Hamburg | 762 | SW. | 3 | bedeckt | + 9 |
| Hannover | 763 | Windstille | 0 | wolkenlos | +12 |
| Berlin | 764 | WNW. | 3 | halb bed. | +10 |
| Breslau | 764 | WNW. | 2 | bedeckt | +12 |
| Haparanda | 757 | Windstille | 0 | bedeckt | + 4 |
| Stockholm | 762 | SO. | 2 | bedeckt | +12 |
| Kopenhagen | 761 | SW. | 2 | bedeckt | +11 |
| Wien | 764 | WNW. | 2 | wolkig | +14 |
| Petersburg | 762 | Windstille | 0 | wolkenlos | + 7 |
| Paris | 765 | N. | 1 | wolkenlos | +15 |
| Aberdeen | 762 | WNW. | 3 | halb bed. | +12 |
| Yarmouth | — | — | — | — | — |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig**, 19. Mai. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 36 Bullen, 38 Ochsen, 54 Kühe, 104 Kälber, 102 Schafe, 5 Ziegen, 704 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 18—30, Kälber 26—35, Schafe 18—24, Ziegen —, Schweine 28—32 Mk. Markt: flott.

**Danzig**, 19. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 19./5. | 18./5. | | 19./5. | 18./5. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Ums. To. | 150 | 200 | Trans. Sept.-Okt. | 76,00 | 77,00 |
| inl. hochb. u. weiß | 153 | 153 | Regul.-Pr. z. fr. V. | 109 | 109 |
| inl. hellbunt . . . | 151 | 151 | **Gerstegr.** (660-700) | 115 | 115 |
| Trans. hochb. u. w. | 116 | 116 | „ kl. (625-660 Gr.) | 105 | 105 |
| Transit hellb. . . | 114 | 114 | **Hafer** inl. . . . . | 110 | 110 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Erbsen** inl. . . . . | 105 | 105 |
| Mai-Juni . . . . | 150,50 | 152,50 | „ Trans. . . | 90 | 90 |
| Trans. Mai-Juni | 115,00 | 116,50 | **Rübsen** inl. . . . . | 170 | 170 |
| Septbr.-Oktbr. . . | 142,00 | 143,50 | **Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.) | | |
| Trans. Sept.-Okt. | 108,50 | 109,00 | kontingentirter . . | 51,75 | 51,75 |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 153 | 153 | nichtkonting. . . . | 32,00 | 32,00 |
| **Roggen:** inländ. | 109 | 109 | | | |
| russ. poln. z. Trns. | 73,00 | 73,00 | | | |
| Term. Mai-Juni | 108,00 | 108,50 | | | |
| Trans. Mai-Juni | 73,00 | 73,50 | | | |
| Septbr.-Oktbr. . . | 110,00 | 111,00 | | | |

**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): matter. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

**Königsberg**, 19. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 32,80 Brief, Mk. 32,40 Geld.

**Berlin**, 19. Mai. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

| | 19./5. | 18./5. | | 19./5. | 18./5. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** . . . | flau | ermatt. | 3% Reichs-Anleihe | 99,70 | 99,60 |
| loco . . . . . . | 150-162 | 150-163 | 4% Pr. Cons.-Anl. | 106,40 | 106,50 |
| Mai . . . . . . | 154,00 | 154,25 | 3½% „ „ | 105,00 | 104,90 |
| September | 148,00 | 148,50 | 3% „ „ | 99,70 | 99,75 |
| **Roggen** . . . | flau | ruhig | Deutsche Bank . . . | 186,00 | 186,60 |
| loco . . . . . . | 114-120 | 115-120 | 3½ Wp. ritsch. Pfdb. I | 100,50 | 100,60 |
| Mai . . . . . . | 115,50 | 116,00 | 3½ „ „ „ II | 100,50 | 100,60 |
| September | 118,00 | 118,75 | 3½ „ neul. „ I | 100,50 | 100,60 |
| **Hafer** . . . . | niedr. | matt | 3% Westpr. Pfdbr. | 95,25 | 95,20 |
| loco . . . . . . | 122-147 | 123-147 | 3½% Ostpr. „ | 100,70 | 100,70 |
| Mai . . . . . . | 123,50 | 125,50 | 3½% Pom. „ | 100,70 | 100,75 |
| September . | —,— | —,— | 3½% Pos. „ | 100,50 | 100,70 |
| **Spiritus:** | fester | matt | Disk.-Com.-Anth. | 207,00 | 207,60 |
| loco (70er) . . | 33,50 | 33,50 | Laurahütte . . . . | 153,50 | 153,00 |
| Mai . . . . . . | 39,50 | 39,20 | 5% Ital. Rente . . | 86,10 | 86,10 |
| August . . . . | 38,60 | 38,50 | 4% Mittelm.-Oblg. | 95,40 | 95,40 |
| September . . | 38,80 | 38,60 | Russische Noten . . | 216,85 | 216,85 |
| 4% Reichs-Anl. | 106,50 | 106,50 | Privat-Diskont | 2¾ % | 2¾ % |
| 3½% „ „ | 105,00 | 104,90 | Tendenz der Fondb. | matt | schwach |

# Inserate für den Ausstellungs-Katalog

der Westpreuß. Gewerbe-Ausstellung, Auflage 4000 Exempl. werden bis zum **20. Mai** an **Gustav Röthe's** Buchdruckerei erbeten. Preis pro 1/2 Seite 10 Mark, 1/1 Seite 20 Mark. [4530
**Die Kommission für den Ausstellungs-Katalog.**

---

4947] Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unser vielgeliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Kaufmann

## Friedrich Henne

in seinem 68. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
**Dt. Eylau**, den 18. Mai 1896
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

4933] Durch die glückl. Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfr.
**Graudenz,** den 18. Mai 1896.
**Arthur Knodel** und Frau Emilie geb. Tempel.

---

4908] Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Helene** mit Herrn **J. Schlesinger** von hier beehre ich mich, statt besonderer Nachricht, hiermit ergebenst anzuzeigen
**Neumark Wpr.**, Mai 1896.
**J. Hennig.**

---

**Auskünfte Ermittelungen**
jeder Art, **Beobachtungen** ꝛc. für alle Plätze besorgt exakt, diskret
**Institut Rudow, Berlin W.** Leipzigerstraße 12.

---

## Konkurswaaren-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des **Emil Reimann** in Firma **R. Reimann** in **Bromberg** gehörige

**Möbel- u. Stofflager nebst Utensilien u. Inventar**

insgesammt auf ca. M. 19,600 taxirt, soll gegen baar verkauft werden. Das Lager kann, auf vorherige Anfrage bei mir, täglich besichtigt werden. Schriftliche, verschlossene Angebote sind mit Mk. 1000,— Bietungskaution bis **Donnerstag, den 21. Mai,** Vorm. 11 Uhr, bei mir, Wilhelmstraße No. 9 einzureichen.
**Bromberg,** den 15. Mai 1896.
**Carl Beck,**
4655] Konkursverwalter.

---

4970] **Alle Sorten grüne und halbweiße**

## Flaschen

ab Lager zu Fabrikpreisen.
**G. Kuhn & Sohn.**

---

**Graudenzer Ausstellungsloose** 1 Mark, **Königsberger Pferdeloose** 1 Mk., Porto und Liste 35 Pfg. bei **J. Ronowski,** Grabenstraße 15.

---

4100] **Erste Ostdeutsche**

## Gewerbe-Schule

für **Zuschneidekunst** der Herren-Garderobe. Gründlichen Unterricht im **Maßnehmen, Modellzeichnen, Zuschneiden** und **gewerbl. Buchführung.**

---

## Hotel Kaiserhof,

**Zoppot**
empfiehlt seine Fremdenzimmer den geehrten Besuchern Zoppots. Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit in bekannter Güte.

---

## Berlin C.
## Hotel de Francfort

**45 Klosterstraße 45.**
Bewährtes Familien-Hotel mit 80 Betten bei soliden Preisen und prompter Bedienung empfiehlt [4882
**H. A. Walter.**

---

Eindeckung von **Schindeldächern** aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet
**S. Reif,** Schindelfabrikant, Schwartowke b. Zelasen i. P.

---

## Harken

kaufe 6—8 Schock und bitte um Preisangabe.
**J. Wollenweber,**
4892] **Neuenburg Wpr.**

---

## Ein kleines Boot

kompl. ausgestattet, sucht **Rittergut Wapno** bei **Strasburg** in Westpreußen. [4874

---

**10 Equipagen,** **47** edl. ostp. **Reit- u. Wag.-Pferd., 2443 mass. Silb.-Gew. k. nächst. Mittwoch** i. d. **Königsb. Pferde-Lott. z. Verloos. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. (Port. u. Liste 30 Pf. extr.), v. i. d. üb. eing. Verk.-St., sow. i. d. Gen.-Ag. v. Leo Wolff, Königsberg i. P., Kantstr. Nr. 2.**

---

4971] Eine doppelte **Glasthür nebst Gerüst, 4 Fensterladen, 1 Hängelampe u. s. w.** verkauft bill. **A. G. Voss,** Neuenburg.

---

# Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

**Mai bis Oktober.**
**Deutsche Fischereiausstellung ✣ Deutsche Kolonialausstellung**
**Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Nordpol**
**Vergnügungspark • Sport-Ausstellung.**

---

# Hotel-Uebernahme.

Am 1. Juni d. J. übernehme ich das von mir in **Gnesen** käuflich erworbene „**Stahns Hotel**" und werde

## Hotel Hänsch vorm. Stahn

firmiren.
Es soll mein Bestreben sein, wie in den letzten 18 Jahren im Hôtel du Nord in Nakel, alles aufzubieten, um den mich beehrenden Herrschaften den Aufenthalt in meinem Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten und bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
4958] **Emil Hänsch.**

---

4889] Den Interessenten theilen wir ergebenst mit, daß bei Räumung unseres

## Wein-Lagers

von den besseren Sorten Flaschenweinen nur noch verhältnißmäßig geringe Bestände vorhanden sind, die wir zu den bisherigen ermäßigten Preisen noch abgeben. Baldige Bestellung ist daher zu empfehlen.
Auch geben wir von unserm **Faßlager,** bestehend in vorzüglichen **1893er Bordeauxweinen,** in Oxhoften, ca. 225 Liter Inhalt, zu billigen Bedingungen ab, die von uns zu erfahren sind. Probeflaschen werden gerne gesandt und billigst berechnet.
**Graudenz,** im Mai 1896.
**W. Heitmann's Nachfl.**

---

8890] **Eichene**

## Zaunpfähle

rund schon von 25 Pf. pro Stück an, liefert
**A. Hildebrandt, Baumgarth** bei Christburg Westpr.

---

## Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
**J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

---

## Papierlaternen

in verschiedenen Formen per Dtzd. von 0,50 an, **chinesische Lampions, Luftballons** in allen Façons zu besonders billigen Preisen empfiehlt [3137
**Moritz Maschke**
5/6 Herrenstr. 5/6.

---

## Speisezwiebeln

**diesjährige ägyptische** giebt billigst ab **H. Spak, Danzig.**
Bei Bestellungen bitte genau Bahnstation anzugeben. [4329

---

## Goldwaaren-

**Reparaturen,** sowie **jede Neu-Anfertigung** führt sauber und billig aus [4878
**Joh. Schmidt,**
Uhrmacher und Juwelier,
**Graudenz,** Herrenstraße 19.

---

Ein gut erhaltenes **Butterfaß** und ebensolcher **Milchkühler** billig zu verkaufen. Meld. brfl. unt. Nr. 4938 an d. Ges.

---



## Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**
**Hodam & Ressler**
**Danzig.**

---

**Dampfmolkerei Garnsee**
offerirt guten

## Backsteinkäse

per Zentner 13 Mk. inkl. neuer Kiste ab Station Garnsee, bei 5 Kisten à ca. 70 Pfund netto Mk. 12,50. Versandt geg. Nachnahme. Probe-Postkarton gegen Einsendung von Mk. 1,80 franko zu Diensten. [4864

---




---

3240] **Mehrere Waggon**

## Felgen, Speichen Eggebalken, birk. Bohlen Lißstöcke, Deichselstangen

hat billig abzugeben.
**F. Kuligowski.**
**Briesen Wpr.**

---

Einen gut erhaltenen **Kariol-Wagen und Geschirr** hat zu verkaufen **Schmidt, Rothhof** per Dt. Damerau. [4942

---

**2 gute Schaufenster und eine Ladenthür**

kompl. mit Glas u. allem was dazu gehört, sind preiswerth zu verkaufen bei **Alex Harris, Briesen** Westpr. [4944

---

**CASSA-SCHRÄNK**
E. E. Koch Erfurt 2.

---

**Delikate saure Gurken**
Schock 2 Mk. empfiehlt [4972
**B. Krzywinski.**

---

4957] Die Mitglieder und Kirchenchöre des „Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen" ladet der unterzeichnete Vorstand zu dem am **26.** und **27. Mai** in **Gumbinnen** stattfindenden

## XI. Provinzial-Kirchengesangfest

ganz ergebenst ein.
**Dienstag, den 26. Mai. Nachmittags 3 Uhr:** Probe zu den gemeinschaftlichen liturgischen Chören in der altstädtischen Kirche. **Abends 6 Uhr:** Aufführung einer Kirchenmusik in der altstädtischen Kirche durch den Oratorien-Verein und die Singakademie. **Abends 8 Uhr:** Gesellige Vereinigung im Garten resp. Räumen des Etablissements Waschkowitz. **Mittwoch, den 27. Mai. Vormittags 9 Uhr:** Festgottesdienst. Festpredigt Herr Pfarrer Schwanbeck aus Wehlau. **Vormittags 10½ Uhr:** Zusammenkunft in Etablissement Waschkowitz. **Vormittags 11½ Uhr:** Ebendaselbst Jahresfest und General-Versammlung des Vereins für Kirchenmusik. — Jahresbericht. — Vortrag von Herrn Divisionspfarrer Hammer: „Ausführung liturgischer Andachten zur Erbauung der Gemeinden." — Vereins-Angelegenheiten. **Mittags 1 Uhr:** Gemeinsames Festessen im Etablissement Waschkowitz. **Nachmittags 3 Uhr:** Fahrt nach den Kallener Bergen.

Anmeldungen zur Theilnahme, auch bei Ausführung der gemeinschaftlichen Chöre, sowie an dem Mittagsmahl (Mark 1,50) und für Freiquartier sind bis **zum 22. d. Mts.** an den Unterzeichneten, **Königsberg,** Lobeckstraße 17/18, zu richten, welcher den Sängern und passiven Mitgliedern auch die Noten und Festkarten unentgeltlich übersendet.

**Der Vorstand**
**des Evangelischen Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen.**
J. A.: Völckerling, Schriftführer.

---

**Oberschlesischen**

## Stückkalk

1945] **sowie**

## Portland-Cement

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [4918
**F. Esselbrügge,**
**Graudenz.**
Baumaterialiengeschäft.
Fernsprechanschluss 43.

---

**Ia Metzer Spargel**
verf. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 4,90 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
3426] **Emil Marcus,** Metz.

---

**Komplette**

## Mühleneinrichtung

bestehend aus zwei 4' Franzosen, Spitzgang, 1 Sichtmaschine nebst Vorsichter, 1 Zylinder, Fahrstuhl ꝛc., äußerst preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4843 durch den Geselligen erbeten.

---

### Heirathen.

4975] Für Dame 29 J., 7000 M. V. u. für Dame Auf. 20er, 30000 Mk. V. sucht Partie **Kobeluhn,** Königsberg i. Pr., I. Fließstr. 5.

**Ein Kaufmann**
28 J., ev., Inh. eines Kolonialw.-Gesch., w. sich bald zu **verheirathen.** Damen im passenden Alter, j. W. n. ausgeschl., werden auf d. ernstgem. Ges. geb., Off. n. Ph. u. **F. J.** postlag. Schneidemühl einzus. Diskr. Ehrens. [4638

---

### Wohnungen.

4954] Ein jung. Mädchen (Putzmacherin) sucht **möbl. Zimmer nebst Beköstigung** in Graudenz bei anst. Familie. Preisang. erb. Adr. postl. M. Z. Marienwerder.

4943] **Barbiergesch.** i. Elbing ist fortzugsh. abzug. o. d. Laden n. Wohn. i. gut. Lage zu and. Zwecken zu vermiethen. Elbing, Inn. Georgendamm 34.

---

4262] **Neue**

## Walkmühle

bei
**Riesenburg**
mitten im Walde gelegen, hat für Sommerfrischler in der neu erbauten Villa noch einige Zimmer mit auch ohne Beköstigung frei, feine Küche, civile Preise.

---

**Inowrazlaw.**
4901] Gute u. billige Pension für Badegäste, **nahe dem Soolbade,** auf Wunsch mit Massage, weist nach Frau Sekretär **Lincke** in Inowrazlaw.

---

**Damen** find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

**Damen** finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg Wilhelmstr. 50.

---

### Vergnügungen.

## Mischke.



Montag, d. 25. Mai fährt ein

**Extra-Zug**

nach **Mischke** und findet dortselbst

## Grosses Volksfest

statt.

**Konzert**
von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Entree 25 Pf.
Abfahrt Bhf. Graudenz 2,30 Nm.
" Mischke 9,10 Abds.
4980] **Unruh.**

---

## Mühle Schönau

**bei Schwetz.** [4970

**Nehlipp's Etablissement.**
Montag, 2. Pfingst-Feiertag

## Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten
**Nehlipp. Nolte.**

---

**Schwarzer Adler Neuenburg.**
**Sonntag, 1. Feiertag:**

## Großes Konzert

von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin. [4982
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

---

**Weissheide.**
4886] Zu dem am **2. Pfingstfeiertag** stattfindenden

## Mai-Kränzchen

ladet ergebenst ein
**Wittkowski,** Gastwirth.

---

**Soeben erschien** in unserem Verlage:

Eine [4919

## Orientreise

von einem ostpreuß. Pfarrer.

Preis Mk. 1.50,
nach Auswärts Mk. 1.60
franko gegen Einsendung des Betrages.
**Gräfe & Unzer,**
Buchhandlung,
**Königsberg i. Pr.**

---

4973] J. b. d. alte. D. alt. Hinderniß mach. Verlang. unmögl. Ausführl. schreib. Ich kann n. unterneh. A.

---

# Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen

**Dampf-Dreschsätze**

von
**Heinrich Lanz**
**Mannheim**
unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

## Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden ꝛc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

**Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates,** den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [9709

**Varzin,** den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt.

# Der Gesellige.

No. 117.

Graudenz, Mittwoch] [20. Mai 1896.

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 73. Sitzung am 18. Mai.

Zur Berathung steht der Bericht der Kommission über den vom Abg. Wallbrecht (nl.) beantragten Gesetzentwurf zur Sicherstellung der Forderungen für Lieferungen und Arbeiten bei Bauten.

Dieser Gesetzesantrag bestimmt in der Kommissionsfassung im Wesentlichen Folgendes:

1) Die baupolizeiliche Genehmigung eines Neu- oder wesentlichen Umbaus darf von der Polizeibehörde nur dann ertheilt werden, wenn von dem Bauschöffenamt die Erklärung abgegeben ist, daß gegen diese Ertheilung keine Bedenken obwalten.

2) Das neu zu bildende Bauschöffenamt besteht aus dem von der Gemeinde anzustellenden, besoldeten Gemeindebeamten, der den Vorsitz führt und den aus der Zahl der Gemeindevertretung zu wählenden Bauschöffen, von denen mindestens zwei Bauhandwerker, und in Orten, wo Bauinnungen bestehen, Bauinnungsmeister sein müssen.

3) Hat das Bauschöffenamt Bedenken gegen die Zahlungsfähigkeit oder Zuverlässigkeit des Bauherrn, so hat dasselbe von ihm für die Forderungen der Kleinhandwerker, Lieferanten und Arbeiter Sicherheit bestellen zu lassen.

4) Der Bauherr haftet allen Handwerkern, Lieferanten und Arbeitern, deren Lieferungen 2c. Arbeiten auf dem Bau verwendet sind, als persönlicher Schuldner. Seine Haftung bleibt bei Veräußerung des Baugrundstücks bestehen.

5) Gegen die Versagung der baupolizeilichen Genehmigung zu einem Neu- oder Umbau findet in Städten über 10000 Einwohner die Beschwerde an den Bezirksausschuß, in den übrigen Städten und Landgemeinden an den Kreisausschuß statt.

6) Das Gesetz findet keine Anwendung auf Reparaturbauten, welche die Substanz des Bauwerks nicht verändern und gilt nur für Privat-, nicht für öffentliche Bauten.

Abg. Irmer u. Gen. (kons.) beantragen folgenden Zusatz:

Die Regierung wolle erwägen, ob nicht den Handwerkern, Lieferanten und Arbeitern bei Bauten ein wirksamer dinglicher Schutz gewährt werden kann.

Abg. v. Eynatten (Ctr.) beantragt, von den Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes kirchliche und Wohlthätigkeitsbauten auszunehmen.

Abg. Felisch (kons.): Hoffentlich überzeugt sich auch die Regierung bald von der Nothlage der kleinen Bauhandwerker und sinnt auf Mittel, welche geeignet sind, diesem produzirenden Stande aufzuhelfen. Noch immer besteht leider das alte Hangen und Bangen, und niemand von den Betheiligten weiß, was die Regierung eigentlich beabsichtigt. Was der Handwerker verlangt, das ist vor allem eine feste Einigung in Innungen, er verlangt Handwerkerkammern und Regelung des Lehrlingswesens, für den Bauhandwerker ist insbesondere nothwendig die Einführung des Befähigungsnachweises, denn das Schlimmste an den heutigen Zuständen ist, daß jeder, mag er eine verkrachte Existenz sein oder nicht, mag er etwas besitzen oder nicht, mag er seine Sache verstehen oder nicht, dieses wichtige Gewerbe betreiben darf. Dem muß ein Ziel gesetzt werden. Da wir das wirklich Gute, den Befähigungsnachweis jetzt nicht erlangen können, so begnügen wir uns einstweilen mit dem wenigen Guten, dem Antrag Wallbrecht. (Beifall rechts.)

Abg. Jäckel (Vp.): Wenn die hier vorgeschlagenen Bestimmungen Gesetz werden, so wird ein anständiger Mensch überhaupt nicht mehr bauen können. (Oho! rechts.) Ich bin mit dem ursprünglichen Antrage Wallbrecht prinzipiell einverstanden, aber ich habe so schwere Bedenken gegen die jetzt vorgeschlagenen Bestimmungen, daß ich beantrage, die Vorlage abzulehnen und den ursprünglichen Antrag Wallbrecht der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. Wallbrecht (nl.): Der Abg. Jäckel stellt sich auf den Standpunkt, daß jeder sich selbst helfen müsse. Er denkt aber nicht an die armen Bauhandwerker, die die Schwachen sind und Hungerpfoten saugen müssen. Die vorgeschlagene Haftbarkeit ist gar keine Belastung, sie bildet nur einen Schutz für die armen Handwerker. Gerade die anständigen Leute werden nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bauen, und die Lumpen werden herauskommen. (Zustimmung rechts.) Es wird das Gegentheil von dem eintreten, was der Abg. Jäckel befürchtet. Wenn der Kommissionsantrag angenommen werden würde, so könnte ein Gesetz schon im nächsten Jahre in Kraft treten. (Beifall.)

Abg. Schreiber (fk.): Meine politischen Freunde sind der Meinung, daß die vorliegende Frage am besten auf reichsgesetzlichem Wege zu lösen wäre, und daß die Bestimmungen des Antrages Wallbrecht sich am leichtesten durchführen ließen, nachdem die Organisation des Handwerks in Kraft getreten ist. Wir können daher den Antrag Wallbrecht nur als eine Etappe auf dem Wege betrachten, den Handwerkern die Hand zu reichen, um die mißlichen und unglücklichen Verhältnisse zu beseitigen. Wir werden dem Kommissionsantrage zustimmen, dagegen sprechen sich meine politischen Freunde gegen eine Kautionshypothek aus. Dem Antrage von Eynatten stimmen wir zu.

Der Antrag Jäckel, der den ursprünglichen Antrag Wallbrecht der Regierung als Material überweisen will, findet nicht die nöthige Unterstützung.

Der Kommissionsbeschluß wird angenommen, desgleichen die Anträge v. Eynatten und Irmer.

Es folgen Petitionen.

Eine Reihe Petitionen von Eisenbahnbeamten um Gehaltsaufbesserung beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Kirsch (Ztr.) beantragt, diese Petitionen mit Rücksicht auf die bevorstehende Aufbesserung der Beamtengehälter der Regierung als Material zu überweisen.

Das Haus beschließt gemäß dem Antrag Kirsch.

Die Petitionen verschiedener Eisenbahn-Betriebssekretäre um Aenderung der Vorschriften über das Examen der Betriebssekretäre und um anderweite Ordnung der Gehaltsverhältnisse dieser Beamtenklasse werden der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Bei der Abstimmung über eine andere Petition ergiebt sich, da nur 134 Mitglieder anwesend sind, die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Sitzung muß daher abgebrochen werden. Nächste Sitzung Dienstag.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Mai.

— Die internationale Schifffahrts- und Fischerei-Ausstellung zu Kiel ist von 339 Ausstellern beschickt, darunter aus Deutschland allein 268. Aus Danzig sind vertreten die Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen u. Komp. mit Modellen von Segelschiffen und Flußdampfern und Klawitter mit zwei Schiffsmodellen, W. Paleske mit einem Versuchsmodell einer schnellen Kreuzer-Yacht und einem Versuchsmodell einer Renn- und Kreuzer-Yacht, Viktor Lietzau mit einer umfangreichen Sammlung nautischer Instrumente, der Magistrat der Stadt Danzig mit einer Sammlung älterer Werke und Karten über die Seefahrt.

— Die kgl. Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit den Vorarbeiten für die Linien Culm-Unislaw und Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk beauftragt worden.

— Der vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geh. Baurath Kummer (früher Baurath in Danzig) ist zum Geh. Ober-Baurath ernannt.

— Den Proviantamts-Direktoren Haubold zu Königsberg und Schulz zu Thorn ist der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

— Dem Proviantamts-Direktor Jungklaus zu Posen ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— Dem Arzt Dr. Rübsamen ist die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Tuchel übertragen.

— In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Ebner bei dem Landgericht in Bartenstein. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen der Gerichts-Assessor Martiny bei dem Landgericht in Danzig.

— Der Amtsrichter Kirsten in Culm ist zum 1. Juni an das Amtsgericht in Pomm. Stargard versetzt.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Posteleven: die Abiturienten Bartsch in Johannisburg, Jackstein in Danzig, als Postanwärter der Stations-Aspirant Ameing in Korschen, als Telegraphenanwärter der Hoboist Parrey und der Vize-Feldwebel Rudat in Königsberg, als Postgehülfen: Bacher in Neukirch (Ostpr.), Klawonn in Konitz; als Postagenten der Lehrer Baartz in Gruneberg (Bez. Bromberg), der Gemeindevorsteher Polzin in Damerkow (Kr. Bütow.) Ernannt sind: der Postassistent Wick in Köslin zum Bureau-Assistenten, die Postassistenten Jedinat, Schwarz und Steinfurth zu Kanzlisten bei der Ober-Postdirektion in Köslin bezw. Danzig. Versetzt sind: die Postassistenten Hetz von Heilsberg nach Königsberg, Winkler von Jablonowo nach Freistadt, Zimmer I von Inowrazlaw nach Konitz.

**Culm**, 18. Mai. Der Verein junger Kaufleute beschloß in seiner letzten Sitzung, zur Zeit der Graudenzer Ausstellung aus Vereinsmitteln einen Dampfer zu einer Fahrt nach Graudenz zu miethen, an der auch Nichtmitglieder theilnehmen können.

**Thorn**, 18. Mai. Der antisemitische Sozialreformverein hat an den hiesigen Magistrat bezw. die Polizeiverwaltung einen Antrag gerichtet, eine Verfügung zu erlassen, welche alle Inhaber von geschäftlichen Firmen unter Strafandrohung zwingt, an einer in die Augen fallenden Stelle den Namen des Inhabers anzubringen, falls dieser anders lautet, als der der Firma selbst.

Für die Werkstatt für erziehliche Knabenhandarbeit hat der Kreisausschuß für 1896/97 eine Beihilfe von 100 Mk. bewilligt.

Der Thorner Jagdverein, welcher am Schlusse des vorigen Monats auf ein einjähriges Bestehen zurückblickte, ist bereits im Besitze von 8 Jagden, welche größtentheils die städtische Forst berühren. In der letzten Generalversammlung erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, aus welcher hervorgingen die Herren: Oberförster Bär als erster, Landrath v. Miesitscheck als zweiter Vorsitzender, Eisenbahn-Bauinspektor Schlonski als Schriftführer, Pr.-Lieutenant v. Krause als dessen Stellvertreter und Rittergutsbesitzer Strübing als Jagddirektor. Dem Förster Großmann-Barbarken wurde für die Ermittelung eines Wilddiebes eine Prämie von 10 Mk. überwiesen. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 44.

Ω **Neumark**, 18. Mai. Um dem hier herrschenden Wohnungsmangel abzuhelfen und den hohen Miethspreisen, besonders den hohen Miethsforderungen einiger auswärtiger Hausbesitzer, entgegenzutreten, hat eine Anzahl von Bürgern beschlossen, eine Baugenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu gründen, welche noch in diesem Jahre mit dem Bau einiger Häuser beginnen will.

** **Garnsee**, 18. Mai. Einen guten Fang hat die hiesige Polizei gemacht. Der Kaufmann Herrmann Wiebe in Marienwerder ist seit einiger Zeit mit dem Umbau seiner Wohn- und Lagerräume beschäftigt. Vor einigen Tagen bemerkte er, daß das Schloß zu einem Lagerraume von Dieben erbrochen und daß ihm aus diesem Raume Waaren gestohlen worden waren. Am 16. d. M. trat nun an den Gastwirth M. in Garnseedorf ein diesem unbekannter Mann heran und bot ihm Drogenwaaren zu einem auffallend niedrigen Preis zum Kaufe an. M. schöpfte sogleich Verdacht, daß er es mit einem Diebe zu thun habe, und machte der hiesigen Polizei-Verwaltung Anzeige. Dieser gelang es, den inzwischen flüchtig gewordenen Dieb, den domizillosen Arbeiter Gustav Papke, dingfest zu machen. Der Kaufmann W. hat später die gestohlenen Gegenstände als sein Eigenthum erkannt.

* **Schloppe**, 18. Mai. Unter großer Betheiligung fand gestern in Mellentin die feierliche Einführung des Herrn Propstes Thielemann durch den Herrn Prälaten Friske aus Kippnow statt.

**Pr. Stargard**, 17. Mai. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Sterbekassenvereins wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Helmbold und Biber, wiedergewählt. Nach dem Bericht über das Vermögen des Vereins betrugen die Einnahmen im vorigen Jahre 3616,90 Mark, die Ausgaben 3520,45 Mark, das Vermögen 3741,95 Mark.

⊙ **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 18. Mai. Die Bilanz der Hoch-Stüblauer Molkerei beläuft sich am Schlusse des vierten Geschäftsjahres auf 115451 Mk. Für Butterverkauf kamen 89053 Mk. ein, für Milch wurde an die Genossenschafts-Mitglieder 90067 Mk. gezahlt. Der Reingewinn beträgt 4446,86 Mk., das Vermögen 46627 Mk. Beim Schluß des Geschäftsjahres zählte die Genossenschaft 34 Mitglieder. — Das Konsistorium beabsichtigt das Vikariat Grünthal zu einer selbstständigen Kirchengemeinde umzugestalten, welcher aus dem Kreise Pr. Stargard außer den schon zum Vikariatsbezirk gehörigen Ortschaften Bahnhof Frankenfelde mit Dorf Kaliska, Försterei Kaliska und Dorf Strich auch das Gut Frankenfelde zugeschlagen werden soll.

**Dirschau**, 17. Mai. Es hatten sich heute hier eine Anzahl Strombaubeamte zusammen gefunden, welche auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“ eine Bereisung des Weichseldurchstichs vornahmen. U. a. waren Herren aus Thorn, Danzig, Dirschau und der Geheime Regierungs- und Baurath Peschek von der Oder-Strombauverwaltung aus Breslau erschienen. Später fuhr noch Herr Strombaudirektor Görtz aus Danzig auf dem Eisbrecher Nogat mit mehreren Maschineningenieuren nach.

h **Neufahrwasser**, 18. Mai. Der hiesige Hafen gewährt jetzt andauernd ein recht lebhaftes Bild. In der ersten Hälfte dieses Monats betrug der Gesammtverkehr der ein- und auslaufenden Schiffe 196; davon kamen ein 59 Dampfer und 28 Segelschiffe. Es gingen aus 81 Dampfer und 28 Segelschiffe. Besonders erfreulich ist es, daß die Segelschifffahrt wieder etwas reger zu werden scheint, wenn auch bei den leider immer mehr zurückgehenden Frachten der ganze Verdienst sauer erworben werden muß.

**Pelplin**, 18. Mai. Die hiesige große Wassermühle, welche nach der Feuersbrunst vor einem Jahre neu und großartig erstanden ist, ist vom Domkapitel, welchem sie gehört, einem Herrn Papenfuß aus dem Stuhmer Kreise für 7000 Mk. in Pacht gegeben worden. Der Betrieb der Mühle wird in einigen Wochen beginnen.

**Berent**, 18. Mai. Der Herr Oberpräsident hat zu dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses zu Danzig, worin die Beschlüsse der städtischen Körperschaften über die Aufbringung des Kommunalbedarfs für 1896/97 bestätigt werden, die Zustimmung ertheilt. — Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat den Beschluß der hiesigen städtischen Behörden, wonach dem Stadtkämmerer Hannemann als Ersatz für die im April 1895/96 ausgefallenen Gebühren für Erhebung der Staatssteuern eine jährliche nicht pensionsberechtigte Gehaltszulage von 525 Mark gewährt wird, genehmigt. — Der in der hiesigen Feldmark belegene Bibrowosee soll gesenkt werden, um die angrenzenden Wiesen und Torflager besser nutzbar zu machen. Die Vorarbeiten zu diesem Projekte sind dem Herrn Meliorations-Bauinspektor Regierungs- und Baurath Fahl in Danzig übertragen worden und sollen demnächst in Angriff genommen werden.

**Neuteich**, 18. Mai. Die Beschlüsse der städtischen Körperschaften, nach welchen zur Deckung des Gemeindesteuerbedarfs für das Steuerjahr 1896/97 Zuschläge von 250 Proz. der Einkommensteuer und der fingirten Normalsteuersätze von 4 Mk. und 2,40 Mk. unter Freilassung der Zensiten mit einem Einkommen unter 300 Mk., 200 Proz. der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer erhoben werden sollen, sind von dem Bezirksausschuß zu Danzig bestätigt worden.

**Elbing**, 18. Mai. Der auf der Schichau'schen Werft gebaute norwegische Torpedojäger „Valkyrjen“ ist in Horten (Norwegen) eingetroffen; er hat ungefähr 40 Stunden zur Ueberfahrt gebraucht. Das Schiff hatte eine äußerst harte Probe seiner Seetüchtigkeit abzulegen, da in der Nacht vom 13. zum 14. ein heftiger Nordweststurm wüthete.

Der Kreis-Krieger-Verband Elbing, der jetzt etwa 1200 Mitglieder zählt, hielt am Sonnabend hier seine erste Delegirtenversammlung ab. Für die nachträglich dem Verbande beigetretenen Vereine wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt: für Baumgart Hofbesitzer Gehrmann II, für Jungfer Weideverwalter Schmidt aus Neulanghorst, für Pomehrendorf Hofbesitzer Dietrich dortselbst, für Sukkase Ziegeleibesitzer Möbus, für Tolkemit Mühlenbesitzer Wichmann. Das Verbandsfest soll bei Gelegenheit des 20jährigen Stiftungsfestes des Kriegervereins Elbing gefeiert werden.

Die hiesige Firma Kummer Nachfl. hatte gegen eine von der Firma P. Janzen in Elbing nachgesuchte Patentertheilung auf ein „Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung dichter Platten und Formstücke“ Einspruch erhoben. Das Patentamt hat nunmehr endgültig die Ertheilung des nachgesuchten Patents abgelehnt, da die Firma Kummer nachgewiesen hat, daß in ihrer Kunststeinfabrik jene Einrichtung schon seit einer Reihe von Jahren ganz offenkundig benutzt wird, sodaß also von einer neuen Erfindung der Firma P. Janzen nicht die Rede sein konnte.

* **Königsberg**, 17. Mai. Nach mehrjährigen Verhandlungen mit den Behörden sind dem hiesigen Stadtverein für innere Mission durch königliche Kabinetsordre nunmehr die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Der Verein besitzt somit das Recht, Legate und Schenkungen anderer Art entgegenzunehmen, das ihm gehörige Grundstück mit dem Stadtmissionshause kann jetzt in dem Grundbuche für ihn eingetragen werden. Das Wirken der Stadtmission war auch in dem verflossenen Jahre sehr segensreich.

**Allenstein**, 18. Mai. Die am 17. Oktober vor. Js. ins Leben gerufene Sektion Vogelschutz des hiesigen Geflügelzucht-Vereins hatte nach dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Rechnungsbericht eine Einnahme von 116,70 Mark, und eine Ausgabe von 70,76 Mark. Es wurden 50 Nistkästen in den Anlagen ausgehängt. Es wurde beschlossen, für die Vertilgung von Raubzeug und für die Bekanntgebung von Nestzerstörern und Aushebern junger Brut eine Belohnung von je 5 Mark auszusetzen.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 15. Mai. Auf dem Osteroder Bahnhof werden eine Badeanstalt und ein Speisehaus für die Bahnbeamten hergestellt.

**Tilsit**, 16. Mai. Für den Elchwildbestand in der Tawellningker und Ibenhorster Forst ist der verflossene Winter so ungünstig gewesen, wie seit langen Jahren nicht. In einzelnen Beläufen hat sich eine Verminderung des Wildbestandes um 20 bis 25 Prozent herausgestellt. Anfangs dieses Monats haben die Mutterthiere die ersten diesjährigen Kälber gesetzt. Die Harmlosigkeit der Thiere kommt den Wilddieben sehr zu statten. Eine andere Gefahr für das Elchwild droht insofern, als es nach Vollendung des Haffstaudeiches bei etwaigem Hochwasser über den Damm auf Privatjagden in dem eingedeichten Gebiet übertritt und dort erlegt wird. Ferner sind mehrere größere Gemeindejagden, die gänzlich von fiskalischem Gebiete umgeben sind, wie z. B. die von Karkeln und Alt-Inse, nicht wie bisher an den Forstfiskus, sondern an Privatleute verpachtet worden, und diese beabsichtigen, ebenfalls Elche abzuschießen. Dieses seltene Wild dürfte also trotz aller Bemühungen der Behörden dem Untergange verfallen sein.

+ **Rössel**, 17. Mai. Heute besichtigte der Unterstaatssekretär im Reichspostamt Fischer das hiesige Postamt.

[:] **Rastenburg**, 17. Mai. Der Knecht Rudnick aus Gr. Weitzdorf fuhr am Mittwoch für seinen Herrn Stroh ein. Die Pferde wurden plötzlich wild und R., dem die Zügel entfielen, stürzte kopfüber vom Wagen, wurde überfahren und sofort getödtet. R. hinterläßt eine Frau und drei unerwachsene Kinder in ärmlichen Verhältnissen.

* **Schippenbeil**, 16. Mai. Die Genehmigung der hier beschlossenen Kommunalsteuerprozentsätze für das Rechnungsjahr 1896/97 ist abermals vom Regierungspräsidenten versagt worden, weil die Biersteuer vom 1. April d. J. ab nicht mehr weiter erhoben werden sollte. Infolgedessen haben die städtischen Behörden beschlossen, die Biersteuer vorläufig bis nach Entscheidung durch den Bezirksausschuß bezw. durch den Herrn Ober-Präsidenten weiterzuerheben und zur Deckung des Gemeindebedarfs die Kommunalabgaben durch Erhebung von 160 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 155 Prozent zu den Realsteuern und 50 Prozent zur Betriebssteuer aufzubringen. Im vergangenen Etatsjahre wurden 215 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 183 Prozent zu den Realsteuern und 50 Prozent zur Betriebssteuer erhoben.

**Insterburg**, 15. Mai. Der Ostpreußische Städtetag wird am 10. und 11. Juni hier tagen. Die heutige Stadtverordnetenversammlung wählte ein Komitee und bewilligte hierzu einen Kredit bis 1000 Mk. Zu den Vorarbeiten für den masurischen Schifffahrtskanal, für dessen Bau die Stadt Insterburg, falls er über Angerburg-Darkehmen nach Insterburg geleitet wird, der Staatsregierung 500000 Mk. als Beihilfe angeboten hat, bewilligte die Versammlung 2500 Mk. Auch die Handelskammer hat zu diesem Zweck 2500 Mk. bewilligt.

**Mogilno**, 18. Mai. Das Rittergut Glogowiec, 1450 Morgen groß, ist von dem bisherigen Besitzer Wrzesinski für 474150 Mark an einen Landwirth aus Sachsen verkauft worden.

**Krone a. Brahe**, 18. Mai. Auf der Besitzung des Gutsbesitzers Siewert in kgl. Wierzchucin entstand gestern Abend ein Brand, durch welchen zwei Stallgebäude und eine Heukammer zerstört wurden.

**Inowrazlaw**, 15. Mai. Für die Inspektorstelle am Soolbade waren gegen 250 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde der Stationsassistent Kanow von hier.

× **Weißenhöhe**, 17. Mai. Auf dem Rittergute Poburke waren einige Arbeiter bei der durch Dampfkraft in Betrieb gesetzten Häckselmaschine beschäftigt. Plötzlich sprang ein Stück des eisernen Schwungrads dem Einleger mit solcher Gewalt vor die Stirn, daß er schwere Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Vor einigen Tagen kam der Bauer Sch. aus Wolsko vom Jahrmarkt und kehrte im Gasthofe in Brostowo an. Hier gerieth er mit mehreren Personen in Streit. Im Verlaufe desselben stürzte sich S. mit geöffnetem Messer auf einen auf dem Flur stehenden ganz unbetheiligten Mann und versetzte diesem nicht weniger als 21 Stiche. Der schwer Verwundete ist anderen Tages gestorben.

( **Posen**, 17. Mai. Der Posensche Provinzial-Sparkassen-Verband hielt Sonnabend eine General-Versammlung ab. Von 60 dem Verbande angehörenden Sparkassen waren 41 vertreten. Als Vertreter des Regierungspräsidenten wohnten Regierungsrath v. Jarotzki und Assessor Dr. Machatius den Verhandlungen bei. Aus dem vom Bürgermeister Künzer-Posen erstatteten Geschäftsbericht für die Jahre 1894/95 war ein erfreulicher Fortschritt im Sparkassenwesen der Provinz zu ersehen. Es wurden neue Sparkassen zu Koschmin, Czarnikau und Schulitz gegründet; drei Sparkassen haben sich aufgelöst. Von 77 überhaupt vorhandenen Sparkassen gehören dem Verbande gegenwärtig 60 an. Das Einlagekapital hat sich um 6½ Millionen Mk. vermehrt und beträgt ca. 38 Millionen, 3/5 des gesammten Einlagebestandes von etwa 60 Millionen Mk. in der Provinz Posen. Als sehr hoch wurde der den Sparern gewährte Zinssatz von 3⅓ bis 4 Prozent bezeichnet. Der Zinssatz sollte nicht über 3½ Prozent betragen. Den Kassenbericht für die Jahre 1894 und 1895 gab Landrath Dr. Barth-Posen. Die Einnahmen betrugen 4021 Mk.; die Ausgaben 3340 Mk. Bis Ende 1895 ließ der Verband 20 Sparkassen revidiren. Den Bericht hierüber erstattete Bürgermeister Sponnagel-Krotoschin. Es folgte ein Bericht über die Grundzüge zum Entwurf eines neuen Sparkassengesetzes von Landrath Dr. Seidel-Schmiegel und ersten Bürgermeister Wolff-Schneidemühl. Die Bedingungen der preußischen Zentralgenossenschaftskasse für den Verkehr mit den öffentlichen Sparkassen wurden von dem Referenten, Landrath Dr. Seidel-Schmiegel, als recht koulant bezeichnet, weshalb die Aufnahme des Geschäftsverkehrs empfohlen wurde. Zum Schluß wurde das Abholen der Spareinlagen von den Sparern von dem Referenten, Stadtrath Fontane-Posen, empfohlen.

♂ **Wreschen**, 17. Mai. Der landwirthschaftliche Verein unseres Kreises veranstaltete hier gestern eine Prämiirung von Mutterstuten, Stutfohlen und Rindvieh. Es waren etwa 200 Pferde, darunter 80 Mutterstuten vorgeführt. Das Pferdematerial war durchweg gut und zeigte, daß die Pferdezucht in den letzten Jahren einen bedeutenden Fortschritt gemacht hat. Prämiirt wurden 10 Pferde, den Hauptpreis von 80 Mk. erhielt Maaß-Wilhelmsau. Im Ganzen wurden ca. 750 Mk. in Beträgen von 25 Mk. an vertheilt. Auch das vorgeführte Rindvieh war gut. Der Zuchtfortschritt, welcher in der Hauptsache auf die auch hier erfolgte Einführung der Körordnung, sowie der Gewährung von Staats- und Provinzialbeihilfen zum Ankauf von Stationsbullen zurückzuführen ist, trat hier klar hervor. 19 Aussteller erhielten Preise im Betrage von 20—50 Mk. Die Hauptprämie fiel dem Züchter Teichmann-Vierzglin im Betrage von 50 Mk. zu. Hierauf erfolgte ein Probepflügen auf dem Felde des Herrn Eulenfeld.

r **Gollantsch**, 17. Mai. Vor vier Jahren verschwand dem Besitzer Gust in Potulin eine 14jährige Tochter. Große Reisen unternahm der Vater nach Berlin, Bremen, Königsberg u. s. w. um die Spur seines Kindes zu finden. Alles vergebens. Um so schmerzlicher empfand er diesen Verlust, als er in demselben Jahre 5 Kinder durch den Tod verloren hatte. Er setzte sogar eine Belohnung von 300 Mark aus; jedoch auch dieses war vergeblich. Endlich hat er durch folgenden Zufall den Aufenthaltsort seines Kindes entdeckt. Ein Förster, Namens Golanczyk, ein Bekannter des Gust, war früher in Smogulec und ist jetzt Förster bei dem Dekan Rynski bei Schubin. Dieser Förster besuchte ein verwandtes Mädchen. Mit diesem besuchte er die Kirche der Parochie. Kaum hatte das Mädchen, eine ehemalige Mitschülerin der Gust, die Kirche betreten, so erblickte sie die Gust und erzählte es sogleich dem Förster. — Beide gingen heran und nannten den Namen Gust. Das Mädchen erschrak und leugnete anfangs Gust zu heißen, später gab sie es aber zu. Der Förster depeschirte sofort an den Vater, und dieser kam mit seiner Frau nach Samoklensk, wo das Mädchen sich aufhielt. Vier Jahre lang hatte sie unter der Angabe, ein Waisenkind zu sein, bei einem Einwohner sich unter einem andern Namen als Hofgängerin verdungen und hatte sich schon 54 Mk. gespart, um später die Reise nach Amerika anzutreten. Sie hatte sich mit ihrem Vater erzürnt und aus Furcht vor Strafe das Elternhaus verlassen.

* **Aus dem Kreise Wongrowitz**, 18. Mai. Herr Gutsbesitzer Marquardt hat sein 340 Morgen großes Vorwerk Ostrowo an einen Polen aus Oberschlesien für 70000 Mark verkauft.

**Schwersenz**, 18. Mai. Ein großes Feuer brach gestern Morgen in der Zieliniec-Mühle am Schwersenzer See aus. Die Dampfmühle, sowie ein Speicher sind vollständig ausgebrannt. Obwohl das Feuer reichliche Nahrung hatte und die Flammen entsetzlich wütheten, gelang es der angestrengten Löschthätigkeit, das Wohn- und Maschinenhaus zu erhalten. Wennngleich Wasser reichlich vorhanden war, so fehlte es doch an Druckmannschaften, und da die wenigen Löschmannschaften bei der angestrengten Thätigkeit bis zum Mittag hin vollständig erschöpft waren, mußten die Spritzen abrücken. Auf das Gesuch des Mühlenbesitzers Reich an die Posener Feuerwehr wurde Nachmittags von Posen aus noch eine Dampfspritze nach der Brandstelle abgesandt. Das Feuer ist in der Mühle zum Ausbruch gekommen, wodurch es entstanden, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können.

* **Budsin**, 18. Mai. Heute wurde der unter der Aufsicht des Pfarrer Päch stehende Kindergarten eröffnet. Diese so segensreiche Einrichtung ist für unsere Stadt gar nicht hoch genug zu schätzen. — Gestern Abend sprach hier Herr v. Martiny aus Posen über Zweck, Einrichtung und materiellen Vortheil des Bundes der Landwirthe. Zum Schluß wurden auch die idealen Ziele des Bundes hervorgehoben. Viele neue Mitglieder sind dadurch dem Bunde zugeführt worden. — Unter den Klängen polnischer Lieder marschirten die Mitglieder des polnischen Gewerbevereins durch die Stadt nach dem Wäldchen des Ackerbürgers Czerwinski, um dort ein Maifest zu feiern. Abends zog der Verein wieder in die Stadt ein. Auf das Hoch, das dem Herrn Bürgermeister gebracht wurde, spielte die Kapelle die erste Strophe von „Heil Dir im Siegerkranz".

**Czarnikau**, 18. Mai. Unter dem Namen „Fischereigenossenschaft Radolin" hat sich im Kreise Czarnikau eine Genossenschaft gebildet, welche den Netzefluß und die Laaken innerhalb des sogenannten „Behler-Schönlanker-Netzebruches" umfaßt. Die Genossenschaft hat den Zweck, in ihrem Gebiete die Aufsicht über die Fischerei zu ordnen, Maßregeln zum Schutze des Fischbestandes durchzuführen und alle diejenigen Rechte auszuüben und denjenigen Pflichten nachzukommen, welche das Fischereigesetz und die zur Ausführung desselben bestimmten Vorschriften für derartige Fischereigenossenschaften festsetzen. Die Genossenschaft zählt 86 Mitglieder.

+ **Ostrowo**, 16. Mai. In Alt Sliewnik ist ein männliches Skelett unter einem abgebrannten Gasthause gefunden worden, das wohl 25 Jahre dort gelegen haben mag. Zu jener Zeit soll ein Reisender in jenem Gasthause ums Leben gekommen sein.

* **Mrotschen**, 17. Mai. Die Schützengilde veranstaltete heute zu Ehren des von hier verziehenden Herrn Apothekers Paul einen Abschiedskommers.

**Kamin i. P.**, 16. Mai. Der Kreistag beschloß einstimmig, auf das ihm bei der Besetzung der erledigten Landrathsstelle zustehende Präsentationsrecht zu verzichten, mit der Bitte an die Staatsregierung, die Ernennung des bisherigen Landrathsamtsverwesers, Herrn Regierungs-Assessors Dr. von Massow zum Landrath bei dem Könige zu befürworten.

## Verschiedenes.

— Einen Unfall hat am Sonnabend der erst kürzlich aus Rom zurückgekehrte Professor Mommsen erlitten. Nach dem Aussteigen aus einem Pferdebahnwagen in der Lützowstraße wurde er von einem Radfahrer angefahren und niedergeworfen. Glücklicherweise scheint der Unfall für den hochbetagten Herrn keine ernsteren Folgen gehabt zu haben, da er ohne Unterstützung den Weg zu seiner Wohnung zurücklegen konnte.

— Dem Testamentsvollstrecker des kürzlich gestorbenen Baron Hirsch, einem Franzosen Namens Dietz, wurden für seine Bemühungen fünf Jahre lang jährlich 80000 Mark gezahlt. Herr Dietz wird hauptsächlich sein Augenmerk darauf richten, gesicherte und ungesicherte Darlehen einzutreiben und gewisse Realisirungen vorzunehmen, so daß die Baronin Hirsch keinerlei Mühen mit der Verwaltung ihres ungeheuren Vermögens haben wird. Wenn alle Vermächtnisse ausgezahlt sind, so wird sie noch immer 520 Millionen Mark besitzen, vorausgesetzt, daß der größere Theil der Anlagen des Barons sich als gut erweist. Die Schulden von Mitgliedern der vornehmen Gesellschaft belaufen sich auf eine unglaubliche Höhe, dabei ist die Hälfte der Schuldscheine noch nicht einmal in Anschlag gebracht. Baron Hirsch gefiel sich darin, hochstehenden Persönlichkeiten aus der Gesellschaft, die ihm den Verkehr mit derselben vermittelten, reiche Pensionen auszusetzen. So bezog die Schwiegermutter eines verstorbenen orleanistischen Herzogs eine Pension von 160000 Mark pro Jahr, die sie nun nach dem Tode des Barons einbüßt. Sie hatte eine große Rolle in der internationalen Politik und Finanzangelegenheiten gespielt und wurde dem Erzmillionär namentlich zur Zeit Mac Mahons besonders nützlich.

— Die Firma Rudolph Hertzog in Berlin hat neuestens Radfahrer eingestellt, die sich aus den Reihen altbewährter Hausdiener freiwillig gemeldet haben. Die Fahrräder sind mit Transportkästen versehen.

— Gegen den Farmer Robert Thomas Kneebs aus Nebraska hatte, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, das Reichsgericht am 28. März d. J. das Urtheil der dritten Strafkammer Berliner Landgerichts I, wonach Kneebs als Besitzer der Traberstute Bethel wegen fortgesetzten versuchten Betruges zu neun Monaten Gefängniß, zwei Jahren Ehrverlust und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen. Maßgebend war hierbei die Ablehnung der Vernehmung von einigen 50 Zeugen, die jetzt kommissarisch vernommen werden. Von der Vertheidigung ist ein erneuter Entlassungsantrag gestellt worden. Kneebs wurde im Mai 1894 verhaftet und gegen Stellung einer Kaution von 50000 Mark im September 1894 wieder entlassen. Zu dem Termin im Januar erschien er von Amerika aus und wurde nach der Urtheilsverkündigung sogleich wieder in Haft genommen. Auch das Kammergericht hat jetzt den Entlassungsantrag zurückgewiesen, da man der Ansicht ist, nachdem eine Verurtheilung erfolgt ist, daß trotz der hinterlegten Kaution Kneebs sich der Bestrafung entziehen werde. Dem Vernehmen nach dürften die Akten aus Amerika vor Ende des Herbstes nicht zurückkommen, und die beschlagnahmte Traberstute „Bethel" wird bis auf weiteres auf Kosten des Kneebs verpflegt werden.

— Humor herrscht unter Umständen sogar im sorgenreichen Finanzministerium. In dem der Bekanntmachung des Finanzministers über die Ausführung des Stempelsteuergesetzes beigefügten Schema einer Steuererklärung für Vermiether nennt sich der erste Miether, welcher vom 1. bis 15. April 1896 gemiethet hat, Friedrich Rücker, und das anscheinend mit allem Recht, der zweite Miether, welcher vom 1. April bis 1. Dezember 1896 zu wohnen gedenkt, Johann Beständig, und der dritte Miether, welcher auf die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. Januar 1898 Miethsvertrag geschlossen hat, Ernst Unverzogen. Der deklarirende Hausbesitzer heißt trotz des ziemlichen Wankelmuths seiner Miether Bruno Fröhlich.

— [Zerstreut.] „Herr Professor, soeben hat Ihnen der Storch einen strammen Jungen gebracht." — „Sie haben dem Ueberbringer doch ein Trinkgeld gegeben?"

— [Erster Gedanke.] Köchin (neu eingetreten): „Ach, ist das eine prachtvolle Küche — da hat ja ein ganzes Regiment Platz!"

## Amtliche Anzeigen.

### Steckbriefserledigung

4937] Der hinter dem Arbeiter Karl Dutzek aus Neudorf, Kreis Graudenz, unter dem 12. März 1896 erlassene, in Nr. 66 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: L. 26/96.

**Graudenz**, 15. Mai 1896.
**Der Erste Staatsanwalt.**

### Aufgebot.

4917] Im Grundbuche von Strasburg Bl. 317, als dessen Eigenthümer die Gutsbesitzer Albrecht und Euphemia geb. Daszkowska-Skuszewicz'schen Eheleute vermerkt sind, stehen in Abtheilung III unter Nr. 9:

7 Thaler 13 Sgr. 11 Pf. rechtskräftige Forderung des Kaufmanns Leschnitz sowie Kosten der Eintragung, auf Grund des zwischen dem Gläubiger und dem Besitzer Tischlermeister Harder geschlossenen gerichtlichen Vergleichs vom 1. Mai 1851 gemäß Verfügung vom 2. Februar 1852

eingetragen.

Auf Antrag der Wittwe Euphemia Daszkowska, welcher auf Grund des mit ihrem Ehemann errichteten wechselseitigen Testaments vom 19. August 1879 und des Nachtrages dazu vom 22. Mai 1880 die Verfügungsbefugniß über den gesammten Nachlaß ihres Ehemannes zusteht, werden der vorgenannte Inhaber der Post oder dessen Rechtsnachfolger, da die Forderung nach der Behauptung der Antragstellerin längst bezahlt sein soll, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotstermine

**am 23. September 1896**
**Vormittags 10 Uhr**

im Zimmer Nr. 11 des unterzeichneten Gerichts anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen und die Post im Grundbuche würde gelöscht werden. (III F. 7/96.)

**Strasburg Wpr.**, den 8. Mai 1896.
**Königliches Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

4969] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hugo Jakobsohn aus Briesen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin auf

**den 15. Juni 1896**
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt.

**Briesen**, den 12. Mai 1896.
**Sowinski**,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des katholischen Pfarrhauses zu Gurzno, auf rot. 14470 Mk. veranschlagt sollen im Wege der öffentlichen Verdingung an **einen** geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind bis

**zum 28. d. Mts.,**
**Nachmittags 12½ Uhr,**

versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschlag sind im Geschäftszimmer der Kreis-Bauinspektion einzusehen: auch können die letzteren gegen Einsendung von 3,00 Mk. Abschreibegebühren von hier bezogen werden. [4703

**Strasburg Wpr.**, den 15. Mai 1896.
**Der Kgl. Kreisbauinspektor.**
Bucher.

### Bekanntmachung.

4880] In der unterzeichneten Anstalt sollen am

**Mittwoch, 27. Mai 1896,**
**Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Oekonomiehofe mehrere Gegenstände, als: **Eisen, Kupfer, Zinn, Lumpen, verschiedene alte Bekleidungsstücke u. s. w.** meistbietend verkauft werden.

**Schwetz**, d. 9. Mai 1896.
**Provinzial-Irrenanstalt.**

### Bekanntmachung.

4916] In unserer Verwaltung ist die Stelle des Polizei-Kommissars frei und soll alsbald neu besetzt werden.

Das jährliche, pensionsfähige Anfangsgehalt beträgt 1500 Mk., Es steigt von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2400 Mk. Außerdem wird eine Kleidergeldentschädigung von 75 Mk. jährlich gewährt.

Definitive Anstellung erfolgt nach sechsmonatlicher Probedienstleistung bei erwiesener Brauchbarkeit. Alsdann wird der Anzustellende auch auf Kosten der Stadtgemeinde bei der Westpreußischen Beamten-Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt betheiligt.

Geeignete, nicht über 35 Jahre alte Bewerber wollen sich unter Einreichung eines Lebenlaufes, eines Gesundheitsattestes und ihrer Zeugnisse bis zum 1. Juni cr. schriftlich bei uns melden.

**Culm**, den 13. Mai 1896.
**Der Magistrat.**

---

4718] Das zu der **Konkursmasse des Kaufmanns J. Kalitzki in Strasburg Westpr.** gehörige

**Waarenlager**

bestehend aus

**Manufaktur- und Konfektionswaaren**

soll auf Anordnung des Gläubiger-Ausschusses im Ganzen freihändig verkauft werden.

Die Besichtigung des Lagers ist nach vorgängiger, möglichst am Tage vorher, bei mir anzubringender Meldung, während der Geschäftsstunden gestattet.

Gebote sind bis zum **1. Juni d. Js.** verschlossen unter Beifügung einer baaren Kaution von 2000 Mark und mit der schriftlichen Erklärung bei mir einzureichen, daß der Bieter sich an sein Gebot bis zum **10. Juni d. Js.** bindet und die vom Gläubiger-Ausschuß festgesetzten Verkaufsbedingungen genehmigt, die in meinem Büreau eingesehen, auch abschriftlich gegen Schreibgebühren bezogen werden können.

**Strasburg Wpr.**, den 16. Mai 1896.
**Der Konkurs-Verwalter.**
Trommer. Justizrath.

### Bekanntmachung.

4678] Zur öffentlichen Verpachtung der militär-fiskalischen Grasnutzungen des Werkes bei **Stremotzin**, sowie der Böschungen der gepflasterten Zufuhrstraße vom Güterbahnhof nach dem großen Pfaffenberg für die Zeit vom 1. April 1896 bis Ende März 1900 ist für das Werk bei Stremotzin auf

**Freitag den 22. d. M.,**
**Vormittags 10 Uhr,**

und für die Zufuhrstraße an demselben Tage **Nachm. 4 Uhr** an Ort und Stelle Termin anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

**Graudenz**, 16. Mai 1896.
**Königl. Fortifikation.**

**Bekanntmachung.**

4961] Die **Brückengelderhebung** auf der alten Eisenbahnbrücke zu **Marienburg**, soll vom 1. Oktober d. Js. ab zur Verpachtung gestellt werden.

Hierzu wird ein Lizitationstermin auf **Montag den 15. Juni**, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Wasserbauinspektion hierselbst, Marschallstraße 4, festgesetzt.

Die näheren Bedingungen können hier eingesehen werden.

Zur Sicherung der Gebote ist von jedem Bieter eine baare Kaution von 300 Mark einzuzahlen.

**Marienburg**, den 18. Mai 1896.
Der Baurath.
**Kracht.**

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

**Ein Reisender**

der Spirituosenbranche, der Westpreußen und Posen mit Erfolg besucht hat, die Kundschaft genau kennt, der polnischen Sprache sowie Korrespondenz mächtig ist, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, per 1. Juli cr. eine anderweitige Stellung.
Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 4870 an den „Geselligen" erbeten.

---

Ein intell. und gebildeter
**Wirthschafts-Inspektor**
tüchtiger Geschäftsmann, sucht als Reisender od. Buchhalter. sof. St. Meld. m. Aufschr. 4888 a. d. Ges.

---

**Vertrauensstellung.**
oder die **Vertretung eines zur Uebung** eingez. Landw., sucht ein **in allen Wirthschaftszw. erf. unverh. Landwirth**, der am 1. Juni ein gerichtlich verwaltetes Gut abgiebt. **Beste Referenzen. Gehaltsford. mäßig.** Meld. br. mit Aufschr. Nr. 4890 an d. Ges.

---

Einf. **Insp.**, L.-W.-Schule bes., 9 J. b. F., d. poln. Spr. m., sucht geg. fr. Stat. u. evtl. kl. Vergüt. Stell. Meld. brfl. u. Nr. 4930 an d. Ges.

---

**Wegen Abgabe m. Pachtung**
(4000 Morg. mit Brennerei)
suche für meinen ersten Beamten eine womöglich
**selbstständ. Stellung.**
Ich kann dens. m. Herrn Fachgenossen in jed. Beziehung empf.
Georg Korth, Rittergutsbes.
4929] Pausin i. Pommern.

---

**Für Landwirthe.**
4022] Empfehle den geehrten Herren Gutsbes. zu jeder Zeit tüchtige und zuverlässige **Inspektoren** sowie **Ober- und Unterschweizer und höheres männliches und weibliches Dienstpersonal.** Das Vermittelungsbüreau v. J. Zöbeli, Königsberg i. P., Knochenst. 37.

---

Gebild. Landwirth, 27 J., aus best. Familie, sucht z. sof. **alleinige Beamtenstell.** auf größer. Gute. S. ist in Pommern, West- u. Ostpr. in Stell. gew. Beste Empfehlung. Brfl. Meld. u. Nr. 4977 an d. Ges. erb.

---

**Wirthschaftsinspektor.**
4356] Suche als 1. Insp. o. zur selbstst. Bewirthsch. e. Gut. zum 1. Juli o. sp. Stell. Ueber gleiche Wirksamk. h. beste Zeugn. u. Empf. B. 32 J. a., m. Rübenb., Brennereiwirthsch., Milchw. Jungviehz. 2c. vollst. vertr. Bey, in Wytrembowitz bei Ostaszewo.

---

3742] Empfehle **ein. unv. Inspektor,** 28 J. alt, solide, häuslich durchw. anst., der verst., m. d. Leut. gut umzug. u. selbstst. zu wirthsch. auch etw. poln. spr. **A. Werner** ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

---

4806] Suche Stell. p. 1. Juli als **Inspektor.** Mit Rübenbau vertr., d. poln. Spr. m., Geh. mind. 600 Mk. u. Dienstpf. Gefl. Meld. unt. **A. B.** postl. Firchau Westpr.

---

Suche eine Stelle als
**Wirthschaftseleve**
bei fr. Stat. und Wäsche. Meld. mit Aufschr. Nr. 4802 an d. Ges.

---

**Junger Mann** mit Vorbildung sucht Stellung als
**Eleve**
in der Landwirthsch. v. 1. Juni. Meld. u. Nr. 4455 an den Ges. erb.

---

**Brenner**
seit 20 Jahren beim Fach, mit guten Zeugnissen, verh., sucht per sogleich oder 1. Juli Stellung. Meldungen sub **A. B.** an J. Koepke's Buchdruckerei, Neumark Westpr. erb. [4895

---

**Schweizer,** sucht p. sof. oder 1. Juni eine Freistelle. Zeugn. stehen zu Diensten. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 4924 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein Müller**
29 Jahre a., sucht gestützt a. gute, mehrjähr. Zeugn. Stell. v. sofort od. 1. Juni a. Gang- u. Walzenf., Wiegemeister, od. a. i. e. kleiner. Mühle als Werkführer. Meld. brfl. u. Nr. 4788 a. d. Gesell. erb.

---

4434] Eine allererstklassige **Nähmaschinen-, Fahrräder- und Pianomanufaktur in Bromberg** sucht an jedem Platze tücht.
**Vertreter sowie Reisende.**
Mechaniker und in diesem Fache schon bewanderte Herren werden bevorzugt, bei hoher Provision eventl. festem Gehalt. Gefl. Anerbietungen zu richten an
Herrn Georg Silberstein,
Bromberg, Getreide-Geschäft.

---

4912] Für meine Kolonialw.-, Wein- und Zigarrenhandlung suche ich per 1. Juni einen
**tüchtigen Verkäufer.**
Derselbe muß **beider** Landessprachen **vollständig** mächt. sein.
Robert Schmidtchen,
Bromberg, Wollmarkt 4.

---

4736] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Eisenwaaren-, Werkzeug-, Banartikel-, sowie Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft
**2 tüchtige Verkäufer und Lageristen**
welche genaue Branchekenntniß besitzen. Photogr., Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizuf. Gleichz. suche
**zwei Lehrlinge**
mit guter Schulbildung.
L. Stein, Berent.

---

**Volontär.**
4570] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich möglichst per 1. Juni cr. einen
**Volontär**
oder jüngeren
**Verkäufer.**
Station im Hause. Samstag u. Feiertags bleibt das Geschäft geschlossen. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschriften und Ansprüchen, thunlichst Photographie beifügend, melden. Diejenigen, welche etwas polnisch sprechen, werden bevorzugt. [4570
M. Friedländer, Schulitz.

---

4799] Ein gew. **Verkäufer,** der poln. Spr. m., find. in mein. Tuch-, Modew. u. Konf.-Gesch. p. 1. Juni resp. 1. Juli dauernde Stell. Ders. m. gleichz. m. d. Korresp. u. Buchf. vertr. sein. Geh.-Anspr., Refer. u. Phot. erf. Pers. Vorst. erwünscht.
**Rud. Conitzer,** Schwetz a. W.

---

4964] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Juni einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
**jungen Mann.**
Max Sittenfeld,
Inowrazlaw.

---

4884] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen
**jungen Mann**
der polnischen Sprache mächtig und mit der Destillation vertr.
H. Rabow, Karthaus Wp.

---

4949] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Juli cr. einen
**jungen Mann**
der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meld. sind Gehaltsanspr. und Abschr. der Zeugnisse beizufügen. Marken verbeten.
Max Bruski,
Bruß Wpr.

---

4915] Für mein Stab- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli einen
**Kommis.**
Polnische Sprache erwünscht. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißkopien erbittet
H. Pflaum, Neidenburg Op.

---

4776] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, verbunden mit feiner Bierstube, suche ich zum 1. Juli einen tüchtigen, nüchternen
**ehrlichen Gehilfen.**
E. Schwartes, Czarnikau.

---

4835] Suche per sofort einen in allen Fächern der Konditorei bewanderten, tüchtigen
**ersten Gehilfen.**
Meldungen m. Zeugnißabschrift., Alters- und Gehalts-Angabe zu senden an Paul Kraege,
Bromberg.

---

4881] **Tücht. Handlungsgeh. u. Wirthschaftsbeamt.** sucht i. Auftrage G. F. Raykowski, Danzig, Frauengasse 10.

---

**Jüngerer Gehülfe**
der poln. Sprache mächtig zum 1. Juni gesucht.
Wilh. Kaluschke,
Kolonialw.-Hand., Dest. u. Bäckerei
4885] Rehden Wpr.

---

**Ein Bureaugehilfe**
welcher bereits in ein. Distrikts-Amt des Reg.-Bez. Bromberg gearbeitet hat und der deutschen u. polnischen Sprache vollständig mächtig ist, wird gesucht.
Offerten über Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung von Zeugnißabschriften sind an das Kgl. Distrikts-Amt Witkowo-Ost zu richten. [4965

---

4771] **Ein tüchtiger**
**Barbiergehilfe**
kann sofort eintreten bei
Gustav Frosch, Löbau Westpr.

---

4953] Ein zuverlässiger
**Barbier- u. Friseurgehilfe**
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
O. Richert,
Schwetz a. W.

---

**Tüchtiger**
**Friseur-Gehilfe**
findet von sofort dauernde Stellg.
Emil Loewenberg, [4950
Bromberg, Poststraße Nr. 1.

---

Ein ordentl. Barbier-Gehilfe k. z. 1. Juni eintr. bei A. Hilsnitz, Fris., Elbing, Herrenstr. [4931

---

**Vertreter, in Radfahrer-Kreisen bekannt,** in Ost- und Westpreußen gesucht. [4667
**Die General-Agentur**
**der Allgem. Fahrradversicherungs-Gesellschaft Wittenberge**
(Diebstahl und Radunfall) **Königsberg i. Pr.,** Kaiserstraße 52

---

4855] **2 tüchtige**
**Gärtnergehilfen**
können sogleich eintreten.
H. Ritter's Gärtnerei,
Graudenz, Lindenstr. 19.

---

4896] Suche zum 1. Juni einen
**jungen Gärtnergehilfen**
bei monatl. 15 Mk. u. fr. Station.
Reese, Kirchhofsgärtn. Dirschau.

---

4756] Ein tüchtiger, energischer
**Zimmerpolier**
findet sofort dauernde Beschäftigung für Sommer und Winter bei E. & C. Koerner,
Maurer- u. Zimmermeister,
Bütow, Pommern.

---

4939] Ein tüchtiger
**Lakirergehilfe**
sofort verlangt.
Wagenfabrik J. A. J. Bönig,
Landsberg a. W.

---

4246] Ein tüchtiger
**Schmiedegeselle**
Feuerarbeiter, der im Hufbeschlag, sowie Pflug und Wagenbau gewandt ist, findet b. hohem Lohn dauernde Beschäftigung b.
A. Bahr, Seeburg Ostpr.

---

4850] Ein tüchtiger
**Brunnenbohrmeister**
findet dauernde Stellung in dem Brunnenbaugeschäft von
Paul Schott, Osterode Opr.

---

4724] **Tüchtige**
**Maschinenschlosser**
die auch drehen können, sucht
E. Drewitz, Maschinenfabrik,
Strasburg Wpr.

---

4561] Ein tüchtiger
**Maschinenschlosser**
eingearbeitet auf Brennereiarbeiten findet v. sofort dauernde Beschäftigung bei
Jul. Geyer, Löbau Westpr
Auch wird daselbst ein
**Lehrling**
angenommen.

---

4726] Einen tüchtigen
**Maschinisten**
für Dampfer „Emma" in Thorn, welcher längere Zeit auf Dampfschiffen als Maschinist thätig gewesen, sucht von sofort.
Dampfbootsbesitzer S. Porsch
in Thorn.

---

4941] Verlangt wird sofort ein
**Gelbgießer-Geselle**
der mit Drehen bescheid weiß.
V. Apolinarski, Metallgießerei
Inowrazlaw.

---

4389] Ein tüchtiger
**Stellmacher**
vom Lande bevorzugt, wird von sofort bei gutem Lohn, freier Wohnung und Heizung für ein Baugeschäft gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüchen briefl. unt. Nr. 4389 an den Geselligen erbeten.

---

4875] Ein junger, zuverlässiger
**Müllergeselle**
findet vom 27. d. Mts. Stellung in Mühle Kl. Pötzdorf bei Geierswalde b. A. v. Ostrowski.
Daselbst wird auch ein
**tüchtiger Knecht**
von gleich oder auch später gesucht, nicht zu alter Wittmann wird bevorzugt, auch ein
**ordentlicher Junge**
zur Erlernung des Müllerfachs bei sehr günstigen Bedingungen kann sich gleich oder auch später melden.

---

4422] Für meine Dampfschneidemühle suche ich von sofort einen tüchtigen
**Schneidemüller.**
Meldungen mit Zeugniß-Abschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erb.
H. Müller, Maurer- u. Zimmermeister, Gilgenburg Ostpreuß.

---

4893] Suche von sofort 4 tücht.
**Ziegelstreicher**
sowie 2 tüchtige
**Ringofensetzer**
und 20 tücht. **Ziegeleiarbeiter**
bei hohem Akkord und Tagelohn.
A. Weiß, Zieglermeister,
Rothenstein bei Quedenau.

---

**Glasmacher.**
4721] Tüchtige **Flaschenmacher** zum baldmögl. Eintritt sucht die Glashütte v. Friedrich Poll, Thure (Bez. Bromberg.)

---

**2 Klempnergesellen**
finden dauernde Beschäftigung in der Klempnerei von [4849
Paul Schott, Osterode Opr.

---

4682] **Zum 1. Juli**
**ein zweiter Inspektor**
gesucht. Gehalt 300 Mark ohne Wäsche. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Gawlowitz b. Rehden.

---

**Wirthschaftsassistent**
zum August gesucht aus guter Familie, Interesse für Buchführung und gute Handschrift erforderlich. Meld. briefl. sub A. I postl. Kaisersfelde Posen. [4873

---

Gut Papau bei Thorn sucht von sofort einen
**tüchtigen Inspektor.**
Gehalt 400 Mark. [4723

---

4963] Dom. Niemczyn bei Stempuchowo sucht zum 1. Juli unverh., einfachen, brauchbaren,
**deutschen Landwirth**
der polnischen Sprache mächtig, als **Hofverwalter.** Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse in Abschrift erbittet Uecker.

---

Zum 1. Juli cr. findet ein energischer zuverlässiger
**Wirthschafter**
auf einem Gute von 1000 Morg. Stellung. Anfangsgehalt 300 Mark. Die Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf sind zu richten unt. Nr. 4704 an den Gesell. **Marke verbeten.**

---

Suche zum 1. Juni soliden, anspruchslosen
**2. Inspektor**
mit guten Zeugnissen, der Kavallerist gewesen. Meldungen mit Abschrift der Atteste und Freimarke versehen, briefl. mit Aufschrift 4898 an den Ges. erb.

---

4583] Suche zum 1. Juli tücht., durchaus zuverl., soliden, unverh.
**ev. Inspektor**
unter meiner Leitung, muß aber auch allein wirthsch. können und Gutsvorstgesch. übernehmen. Anfangsgehalt 700 Mark p. a und freie Station. Später Zulage. Zeugnißabschriften u. Lebenslauf. Retourmarke verbeten.
von Weitzel,
Osterwein b. Osterode Op.

---

4720] Ein verheiratheter, einf.
**Wirthschafter**
wird gesucht von Dom. Hasseln bei Schlochau.

---

4719] Ein unverheir., tüchtiger
**Hofbeamter**
findet sofort Stellung in Ernstrode Kreis Thorn. Gehalt 400 Mark. Persönl. Vorst. erw.

---

**Volontär oder Eleve**
gesucht sofort oder später für Dom. Wussow bei Lauenburg in Pommern. Familienanschluß, Jagd auf Rehe, Schweine 2c., Haltung eines Reitpferdes gestattet. [4897
Eckert, Administrator.

---

4903] Ein energ., anständiger
**Leutevoigt**
der polnischen Sprache mächtig, wird für den Sommer von sofort gesucht auf Dom. Gondes bei Goldfeld. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

---

**Ein Kuhmeister**
mit eigenen Leuten, eventl. ehemaliger Schäfer, für 75 Kühe zu sofort oder später gesucht. Dom. Lukoschin, Kreis Dirschau. [4893

---

4927] Suche zum 1. Juni
**5 tüchtige Unterschweizer.**
M. Weißenhorn,
Heinrichau bei Döhlau Ostpr.

---

**Ein Kutscher**
von gleich gesucht. [4687
Gawlowitz bei Rehden.

---

**20 Erdarbeiter**
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sof. gesucht. H. Weichelt & Co., Grube Hohenbocka.

---

**Sommer-Arbeiter**
stelle zu Rüben u. Ernte jede belieb. Anzahl. W. Gniatczynski, Thorn, Brückenstr. 26. [4935

---

**150 cbm Kopfsteine zu schlagen**
hat in Akkord zu vergeben, evtl. suche **Steinschläger.** [4899
L. Zakrzewski,
Borchersdorf b. Soldau Opr.

---

**Ein Unternehmer**
zur Bearbeitung von 40 Morg. Zuckerrüben gesucht. [4906
Schwarzzenberger, Raikau
bei Pelplin Westpr.

---

Dom. Lauck Opr. sucht einen
**Unternehmer**
welcher mit seinen eigenen Leuten und Pferden ca. 500000 Stück Torf machen will; 1—2 Torfpressen stehen zur Verfügung.
Die Gräfl. Dohna'sche Guts-Verwaltung Lauck Opr. [4763

---

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich
**einen Lehrling**
(Christ) mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig. C. A. Riesemann,
4488] Marienburg Westpr.

---

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigaretten-Fabrik ein
**junger Mann**
im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

---

**Ein Kellner-Lehrling**
kann sofort eintreten im
4983] Waldhäuschen.

---

**2 Lehrlinge**
können sofort eintreten in
**W. Schroeder's Konditorei,**
**Culmsee.** [4946

---

4170] Suche von sogl. einen
**Lehrling (evgl.)**
für meine **Buchbinderei.**
**Ernst Timm,**
**Pr. Stargard.**

---

**Lehrling**
gesucht für ein besseres Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Meldungen mit selbstgeschrieben. Lebenslauf sub **C. S. 21** postlagernd Danzig erbeten. [4716

---

**Uhrmacherlehrling**
Sohn achtbarer Eltern, stellt ein Joh. Schmidt, Uhrmacher und Juwelier, [4877
Graudenz, Herrenstraße 19.

---

4913] Für meine **Bonbon- u. Konfitüren-Fabrik** suche per **sofort** oder später
**einen Lehrling.**
Robert Schmidtchen,
Bromberg, Wollmarkt 4.

---

**Gärtner-Lehrlinge**
bei Vergütung und guter Ausbildung bald gesucht. [4914
Dom. Jankendorf
bei Christburg Wpr.

---

4904] Ein anständiger
**junger Mann**
kann sofort **als Lehrling** eintreten. Meldung. an d. Inspekt. der Molkerei Putzig Westp.

---

**Ein Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung in der Lederhandlung v. Kuntze & Kittler Briesen Wpr. [4709

---

4734] Unter günstigen Beding. sucht von sofort oder 1. Juni einen jungen Mann als
**Lehrling**
die Meierei Subkau (Bahnst.)
M. Burger.

---

## Frauen, Mädchen.

Suche Stellung als
**Kassirerin**
per sofort oder später. Meld. u. Nr. 4796 an den Geselligen erb.

---

4976] **Eine Wirthin** Ausgangs 30er in allen Zweig. der Landw. vertr., sucht z. 1. Juni selbstst. St. Meld. unt. **K. K. No. 10** postl. Hohenfinow bei Brandenburg.

---

**Junges Mädchen**
mit s. guter Schulbildung, musik., sucht in f. Hause, womögl. alleinst. ältere Dame, Stellung als Reisebegleiterin od. Gesellschafterin. Meld. brfl. u. Nr. 4510 a. d. Ges.

---

4879] Für eine junge, tüchtige
**Meierin**
suche ich von sofort Stellung. Genossenschaftsmolk. bevorzugt.
Ida Borris,
Genossensch-Molk. Pr. Eylau Opr.

---

Eine junge geb. Dame, aus achtbarer Familie (Kaufmannst.) wünscht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 4876 an d. Geselligen erb.

---

4812] Eine **j. Dame** sucht von gleich od. 1. Juni Stell. a. Buchhalt. od. Kassir. Gefl. Meld. unt. **A. P.** a. d. Exped. der Insterburger Zeitung, Insterburg, erb.

---

**J. Wirthin,** in d. inn. u. äußer. Wirthsch. u. Butterei erfahr., mit gut. Zeugn., sucht v. 1. Juli od. 1. Aug. a. e. größ. Gute unt. Leit. der Hausfr. Stell. Geh. 240 Mk. Meld. unter Nr. 4932 an den Gesell. erb.

---

4792] Ein junges **Mädchen** aus anst. Familie, im Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht Stell. von sofort od. 1. Juli als Stütze der Hausfrau. Meld. brfl. unter **H. 1003** postl. Langfuhr erb.

---

4900] An der Provinzial-Irrenanstalt Kortau bei Allenstein ist zum 1. Juli cr. die Stelle der
**Schaffnerin**
zu besetzen.
Pensionsfähiges Diensteinkommen 300—480 Mark pro Jahr bei vollkommen freier Station II. Klasse; außerdem wird eine Vergütung von 100 Mark pro Jahr für die Besorgung der Milchwirthschaft gewährt.
Nur durchaus qualifizirte Bewerberinnen mit sehr guten Zeugnissen wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes innerhalb 14 Tagen melden bei dem Direktor der Irrenanstalt.

---

4755] Für einen Knaben von 4 Jahren sucht eine
**Kindergärtnerin 2. Kl.**
welche Stubenarbeit mit übernimmt und etwas zu schneidern versteht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erb. S. Jakobsohn, Osterode Opr.

---

**Eine Kindergärtnerin**
**zweiter Klasse**
findet von sofort oder 1. Juni Stellung. Fr. Clara Klinger, Graudenz, Marienwerderstr. 50.

---

**Eine Kindergärtnerin**
**II. Klasse** zu drei Mädchen im Alter von 7, 4, 2½ Jahren, wird zu sofort oder später gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbittet [4760
Fr. Pohlmann, Lichtfelde Post.

---

4757] Für mein Manufaktur-, Material- u. Mehl-Geschäft suche ich per 1. Juni oder später eine
**Verkäuferin**
(mosaisch). Stellung dauernd und angenehm. L. Manasse,
Gr. Küdde.

---

**Junges Fräulein**
von angenehmem Aeußern, wird für ein Papiergeschäft als Verkäuferin zum **sofortigen** Antritt gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4907 durch den Geselligen erbeten.

---

**Eine Kassirerin**
suche ich zum 1. Juli cr. für meine **Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung.** Dieselbe muß durchaus tüchtig sein und auch im Laden mithelfen können. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. und Photographie erbittet [4601
H. Badenpoth,
Lauenburg in Pomm.

---

4435] Suche von sofort eine
**Stütze der Hausfrau**
in gesetzten Jahren, die nöthigenfalls auch im Geschäft thätig sein muß. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
H. Reeck, Fleischermeister,
Bromberg, Elisabethstraße 25.

---

3872] Suche zum 1. Juli ein selbstthätiges
**junges Mädchen**
das auch kinderlieb ist, als Stütze der Hausfrau. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Marie Fuchs,
Inowrazlaw.

---

**Eine tüchtige**
**Stütze der Hausfrau**
in gesetzten Jahren, findet vom 1. Juli dauernde Stellung. Zeugnisse erbeten. [4952
J. Grey, Bromberg,
Danzigerstraße 23.

---

**Junges Mädchen**
mit guten Schulkenntnissen, zur Erlernung des Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäfts **sofort** gesucht. [4774] Albert Früngel.

---

**Meierin**
für eine Meierei mit Alfa-Handseparatorbetrieb, welche auch in der Hauswirthschaft behilflich ist, wird zum 15. Juni cr. gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten nach Klein Schoenwalde bei Lessen. [4743

---

4827] Zum sofortigen Antritt sucht ein
**anständ. Mädchen**
mit guter Schulbildung. Pers. Vorstellung erwünscht.
Hotel Gelhorn, Bromberg.

---

4834] Suche für meine **Konditorei m. Konfitürengeschäft**
**ein junges Mädchen**
welches schon in solch einem Geschäft thätig war. Meldungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. Photogr. zu senden an Paul Kraege, Bromberg.

---

**Eine Wirthin**
für herrschaftliches Haus eines einzelnen Herrn in der Provinz Posen zum 1. Juli cr. gesucht, die gut kocht, die Wäsche, das Federvieh und das Einmachen der Früchte zu besorgen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften unt. Nr. 4966 an den Geselligen erbeten.

---

**Tücht. Landwirthin**
die auch gut kocht, findet sofort Stellung. Zeugnisse und Lohnforderung erbittet [4883
Rittergutsbesitzer Wernitz,
Mühlen Ostpr.

---

4761] Eine nicht zu junge, energ.
**Wirthschafterin**
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Weiß Hotel,
Inowrazlaw.

---

4831] Ein gewandtes
**Stubenmädchen**
das in der Wäsche erfahren, und die Glanzplätterei versteht, wird zu sofort oder 1. Juli gesucht.
Dom. Schubinsdorf
bei Schubin.

---

4959] Gesucht zum 1. Juli od. 1. August eine
**tüchtige Köchin**
mit guten Zeugnissen.
Bauinspektor Rosenberg,
Inowrazlaw.

---

**Zigarrenarbeiterinnen**
finden dauernd hohen Verdienst
**C. L. Kauffmann,**
3941] Zigarrenfabrik

---

**Flaschenspülerinnen**
können sich melden [4978
**A. de Resée, Tabakst. 32.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 117.

Graudenz. Mittwoch] [20. Mai 1896.

## Sie tanzt nicht mehr!

[Nachdr. verb.

Novelle von J. Berger.

„Sophie, sage dem Herrn, daß der Wagen wartet und gieb mir dann meinen Pelzmantel!" Diese Worte richtete Frau Hardenberg, die vor dem großen Ankleidespiegel stand und ihr Spiegelbild mit großer Aufmerksamkeit betrachtet hatte, an ihr Stubenmädchen. — Die hohe üppige Gestalt im glänzenden rosa Atlaskleide wurde vortheilhaft gehoben durch die lange, dunkelrothe Sammetschleppe, welche in schweren Falten herabfiel. Das aschblonde, hochfrisirte Haar zierte ein Stern kostbarer Brillanten. Das Kleid war tief ausgeschnitten, Hals und Arme trugen gleichfalls prächtiges Geschmeide und die großen braunen Augen der schönen Frau funkelten und blitzten im Wetteifer mit den Edelsteinen. Der Schritt des Gatten ließ sie aus befriedigtem Aufschauen emporfahren.

Auch er war in tadelloser Balltoilette und näherte sich langsam mit müdem Lächeln auf den intelligenten, jedoch früh gealterten Zügen seiner festlich geschmückten Frau. Tief aufseufzend sagte er, indem er den Ueberzieher über die Schultern legte: „Schon wieder beginnt die Plage des „sich Amüsirenmüssens." Wirklich eine nutzlose und ermüdende Thätigkeit! Hast Du denn die Absicht, auch den Kotillon zu tanzen?"

Sie hatte schon den Mantel über das Ballkleid geworfen, ungeduldig spielten die behandschuhten Hände mit dem kostbaren Fächer, und mit hörbarer Gereiztheit antwortete sie: „Wie Du nur fragen kannst, Heinrich! Der erste Ball in diesem Winter, und Annette Hardenberg sollte sich den Kotillon entgehen lassen? Nein, mein Lieber, davon kann nicht die Rede sein. Wir bleiben, bis der Ball beendet ist." Wortlos reichte er ihr den Arm. Das Mädchen war beim Einsteigen behilflich, und im raschen Trabe fuhr man zum Ball beim Kommerzienrath Lindemann. —

Kopfschüttelnd sah Sophie im Hausflur dem enteilenden Wagen nach und murmelte leise: „Unsere Gnädige bekommt das Tanzen nicht satt. Wenn ich in ihrem Alter wäre, würde ich mir nicht mehr so viel daraus machen und mir überhaupt nicht so den Hof machen lassen. Sie kann keinen Abend ruhig zu Hause bleiben. Entweder muß sie selbst Gesellschaft geben, oder in Gesellschaft gehen. Unser guter Herr ist das reine Opferlamm; der muß thun, was sie will. Schön ist sie, das muß ihr der Neid lassen, und heute in diesem Prachtkleide wird sie vollends den Herren die Köpfe verdrehen." —

* * *

Verlockend drangen schon vereinzelte Töne in die Garderobe der Damen. Die jungen Mädchen entledigten sich mit Ungeduld der warmen Hüllen. Wie aus der Raupe der Schmetterling, so entschlüpften sie blumengeschmückt den duftigen Gewändern, und man vergaß, daß draußen der Schnee fiel und der Wintersturm tobte, beim Anblick der festlich geschmückten Jugend.

Die Mütter hatten es nicht so eilig; bedächtig glätteten sie sich das Haar, dort rückte sich eine von ihnen den Kopfputz zurecht, und hier wurde ein gedrücktes Blümchen oder ein Schleifchen am Kleide der Tochter aufgerichtet, und nur auf wiederholtes Mahnen, doch endlich in den Ballsaal zu gehen, da man sonst leicht einen Tanz versäumen könne, entleerte sich allmählich der etwas enge Garderobenraum. Annette hingegen schien durchaus keine Eile zu haben, um schnell in den Ballsaal zu kommen. Nachlässig hielt sie dem helfenden Mädchen ihre kleinen Füße hin, sich die Pelzüberschuhe ausziehen zu lassen, und ihr triumphirendes Lächeln besagte deutlich: „Je später ich erscheine, um so mehr Aufsehen werde ich machen, und meine Bewunderer werden glücklich sein, einen Tanz von mir erbitten zu dürfen."

Ihr Gatte stand unterdessen geduldig wartend im Vorflur und folgte ihr, als sie mit vollendeter Anmuth am Arm des Gastgebers mit lieblichem Lächeln die Frau des Hauses begrüßte. Mit diesem Augenblick war Heinrich jeder gesellschaftlichen Pflicht für den Abend seiner Frau gegenüber enthoben, und da er nicht tanzte, so pflegten sich die beiden erst am Schlusse des Balles wiederzusehen. Während der Kommerzienrath der schönen Frau Hardenberg viele verbindliche Worte sagte, trat das Paar in den Tanzsaal. Die Herren waren eifrig dabei, ihren Namen in die Tanzkarten der Damen einzuschreiben. Annette blickte um sich und eine Wolke trat auf ihre Stirn. Was war das? Ihr getreuester Verehrer, ein junger Engländer, Philipp Cook, nicht in der Nähe des Eingangs, um sie, wie an jedem Ballabend, zu erwarten und den ersten Walzer zu begehren? War er noch nicht hier? Ihr scharfes Auge flog suchend durch die Menge, und bald hatte sie ihn erspäht. Er stand ziemlich weit von ihr entfernt bei einem auffallend schönen, noch sehr jungen Mädchen, welches Annette unbekannt war, unterhielt sich angelegentlich mit demselben und hatte den Fächer der jungen Dame in der Hand, mit welchem er sehr lebhaft gestikulirte. Jetzt hatte er Annette erblickt, aber er begnügte sich, sie mit tiefer Verbeugung von Weitem zu begrüßen, um dann sofort wieder sein Gespräch mit seiner reizenden Nachbarin fortzusetzen.

Es waren viele Offiziere zum heutigen Balle erschienen, welche sich sofort der schönen Frau vorstellen ließen, ohne sie jedoch, wie sie es mit Bestimmtheit erwartet hatte, um einen Tanz zu bitten.

Die Polonaise begann. Mit Wuth im Herzen, aber ein erkünsteltes Lächeln auf den Lippen flüchtete Annette zu den nicht tanzenden Damen, die gleich unerschütterlichen Felsen in die Brandung der Tanzwellen schauten, und versuchte, ein Gespräch mit der Baronin von Ofenheim anzuknüpfen. Diese aber wollte wahrscheinlich nicht durch Unterhaltung vom Zuschauen abgelenkt sein, denn sie gab auf alle Bemerkungen Annettens nur sehr zerstreute oder halbe Antworten, um sofort wieder ihre drei tanzenden Töchter zu beobachten, die nicht mehr in der Jugendblüthe, aber dennoch als heirathslustig bekannt waren und sich häufig durch auffallend geschmacklose Toiletten lächerlich machten. Der Aeltesten machte heute ein sehr reicher Hauptmann etwas den Hof, und Frau von Ofenheim warf entzückte, aufmunternde Blicke auf ihr hoffnungsvolles Töchterlein.

Annette gab ihre Bemühungen, mit der sorglichen Mutter in ein Gespräch zu kommen, auf und wollte ihrer anderen Nachbarin, einer vertrauten Freundin des Hauses, eine Liebenswürdigkeit sagen, als diese, die Hände zusammenschlagend, in lauter Weise ihr Erstaunen aussprach, Frau Hardenberg unter den sitzenden Damen zu erblicken und sie fragte, ob die Ballkönigin heute merkwürdiger Weise nicht tanzen wolle; hier legte das alte Fräulein einen so gewichtigen Ton auf das Wörtchen „wolle", daß die umsitzenden Damen, welche alles vernommen hatten, sich lächelnd ansahen und eine von ihnen etwas von „unfreiwilligem Sitze" murmelte.

Mit Erschrecken nahm Annette wahr, daß sie keine Theilnahme bei dem weiblichen Theil der Gesellschaft erweckte, eine logische Folge ihres früheren Benehmens, jede Dame zu ignoriren, sich nur dem Tanz und der Unterhaltung mit Herren zu widmen. Der Festordner und Schwiegersohn des Kommerzienrathes engagierte sie zu einer Extratour und überhob sie somit unangenehmer Erwiderungen, welche ihr schon als Antwort auf der Zunge schwebten. Nach dem Tanze wählte sie, auf's Höchste verstimmt, einen einsamen Platz in möglichster Entfernung von den zischelnden Damen. Ein Signal ertönte, die Thüren zu den Speisesälen öffneten sich, man ging zu Tische. — Annette am Arme eines jungen Bankbeamten wurde in ein Zimmer geleitet, in welchem nur junge Mädchen, Lieutenants und andere jugendliche Herren saßen. Der Gatte hatte eine alte Geheimräthin an seiner Seite, wie Annette soeben bemerkte, als die Herrschaften der Jugend vorangegangen waren.

Zum ersten Male fiel der schönen Frau ihre absonderliche Stellung, welche sie in der Gesellschaft einnahm, auf; früher war es ihr immer durchaus richtig erschienen, wenn man der gefeierten Tänzerin, der viel bewunderten Frau, der geistvollen Dame den Platz unter der Jugend eingeräumt, heute empfand sie fast als Beleidigung, was ihr sonst Triumph gewesen, daß sie sich als fünfunddreißigjährige Frau und, wie sie sich erröthend sagte, als Mutter einer beinahe siebzehnjährigen Tochter, keine würdigere Stellung errungen hatte. Bei diesen Betrachtungen wurde sie ernst und blieb schweigsam, trotz der Bemühungen ihres Tischherrn, sie durch lebhafte Unterhaltung zu ihrer gewöhnlichen Munterkeit zurückzubringen und trotz nicht übelangebrachten Schmeicheleien und kleinen Huldigungen, denen Annette sonst immer ein nur zu williges Ohr geschenkt hatte.

Ihnen gegenüber hatte Philipp Cook mit dem schönen Mädchen Platz gefunden, welches sich der älteren Frau sofort vorstellen ließ. Else von Strebow feierte heute ihr erstes Auftreten in der Gesellschaft. Liebenswürdigkeit, Schönheit und Jugend, welchem angemessenen Dreiklang der Ruf eines nennenswerthen Vermögens voranging, schien sie zum Mittelpunkt des heutigen Festes zu machen.

Annette mußte häufig hören, wie die Herren sich Glück wünschten, ein so seltenes Blümchen im heutigen Damenkranze zu erblicken, und das Blut strömte der stolzen Frau in's Gesicht, wenn sie sah, wie sich alles bemühte, dem neu aufgegangenen Stern zu huldigen.

Ein dichtes Gitterwerk von Palmen und Lorbeerbäumen trennte den Tisch von dem Nachbartische im anderen Saale, an welchem es sehr laut und lustig herging. Hier hatten, da die Herren in der Ueberzahl waren, einige derselben ohne Damen Platz gefunden, und die belebte Unterhaltung, auf's beste unterstützt von feurigen Weinen, schallte laut herüber. — Heftigen Kopfschmerz vorschützend war es Annetten gelungen, sich der Unterhaltung mit ihrem Tischnachbar zu entziehen, welcher nun sein Gesprächstalent mit mehr Glück bei der lustigen Else von Strebow glänzen ließ. Eine wohlklingende Männerstimme, die halblaut, aber klar und verständlich vom Nachbartische herübertönte, entriß Annette ihrer gedrückten Gemüthsstimmung und ließ sie angelegentlich den Worten lauschen. (F. f.)

## Verschiedenes.

— Im Kurhause zu Wiesbaden brach Sonnabend Nacht Feuer aus. Es brannte der Dachstuhl gerade über den Mansardenzimmern des weiblichen Personals des Kurhausrestaurateurs. Zwölf Mädchen waren in größter Lebensgefahr und hatten kaum Zeit, sich anzukleiden. Es gelang jedoch, das Feuer bald zu bewältigen.

— Die neue Renn-Yacht des Kaisers, für welche der Konstrukteur G. L. Watson den Riß angefertigt hat, ist nach dem Kompositsystem gebaut, Spanten und Winkel sind aus Eisen mit etwas größeren Materialstärken als bei den gewöhnlichen Yachten, dafür aber zur Herabminderung des Gewichtes stellenweise durchlocht. Innenbords ist unter dem Schanddeck eine Metallplatte in der Breite von 14 Zoll in die Planken eingelassen, welche von vorn bis hinten verläuft und zur Versteifung des Verbandes dient. Die Beplankung besteht unter Wasser aus Ulme, über Wasser dagegen aus ausgesuchtem Mahagoniholz. Die Länge beträgt 122 Fuß, größte Breite 25 Fuß 3 Zoll, Tiefgang 18 Fuß 3 Zoll. Die Segelfläche wird, wie es heißt, eine ganz bedeutende und soll nahe an 14000 Quadratfuß kommen.

— [Apfelsinen für den Kaiser.] Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Messina hatte der deutsche Kaiser 18 Kisten Apfelsinen für seinen Hof bestellt. Die Früchte, Waaren erster Auslese, sind mit dem Hamburger Dampfer „Barcelona" bereits in Hamburg eingetroffen und von einer dortigen Speditions-Firma zur sofortigen Weiterbeförderung an ihren Bestimmungsort übernommen worden.

— [Die Haftbarkeit des Arztes.] In Prungsheim bei Frankfurt a. M. hatte ein Kind von Geburt an eine Augenkrankheit, die häufig vorkommt und nach einer bestimmten Methode durch Aetzen behandelt wird. Der dortige Arzt wandte dieses Mittel an, hatte jedoch keinen Erfolg, das Kind erblindete vielmehr. Die Mutter klagte nun dahin, daß der Arzt für allen entstandenen und noch entstehenden Schaden aufzukommen habe. Vergebens hatte der Arzt der Familie 5000 Mk. Schadenersatz geboten. Eine Reihe von ärztlichen Gutachten und ein Obergutachten äußern sich dahin, daß die Aetzung zu früh und zu oft angewendet worden sei. Das Urtheil stellte fest, daß der Arzt für alle jetzigen und späteren Folgen aufzukommen habe. Ueber die Höhe der zu gewährenden Rente wird später verhandelt werden.

— [Milderungsgrund.] Präsident: (zum Angeklagten): „Sie sind geständig, den Einbruch im Steueramt verübt zu haben. Haben Sie noch etwas vorzubringen?" — Angeklagter: „Ich bitte um mildernde Umstände, weil ich vom gestohlenen Geld meine rückständigen Steuern gezahlt hab'."

## Briefkasten.

**Th. v. B.** Die Mitgift der Kaiserin Friedrich betrug 40000 Pfd. Sterl. (800000 Mk.) und eine lebenslängliche Rente von 8000 Pfd. (160000 Mk.)

**G. H.** Da Sie für Ihre Leistung ein Zahlungsversprechen und eine Abschlagszahlung erhalten haben, werden Sie wegen des Restes wohl auch befriedigt werden, ohne daß Sie nöthig haben, zu klagen.

**C. W. St.** Die Frage, wie weit ein an das Grundstück des Nachbarn grenzender Lehmberg dem Nachbarn unbeschadet ausgenutzt werden darf, ist nach den bestehenden Verhältnissen zu beurtheilen und durch Gutachten Sachverständiger zu beantworten.

**250 N.** Es handelt sich, wie es scheint, um Ausübung des Schanks ohne Konzession oder um Steuerhinterziehung. Zu gleicher Zeit kann Niemand in einer und derselben Sache als Angeklagter und Zeuge fungiren.

**C. L.** Wenn Sie nach 10 Uhr Feierabend geboten und Getränke nicht mehr verabfolgt haben, so mögen Sie auf gerichtliche Entscheidung antragen.

**H. R.** Die diesjährigen großen Ferien an den höheren Schulen in Berlin beginnen am 4. Juli und dauern bis zum 3. August.

**F. B.** Was an Ihrem Wohnort über die Entfernung der Kloakenwagen von den Wohnungen zu Recht besteht, haben Sie bei der Polizeiverwaltung zu erfragen.

**Nachtr. K. S. G.** Haben Sie eine neue Stellung lediglich deshalb nicht erhalten können, weil Ihnen kein Zeugniß ertheilt worden, so erscheint der weitere Anspruch auf Entschädigung gerechtfertigt.

**G. J. 100.** Die Farbe der Dienstreithosen der Ulanen ist wie bei allen berittenen Truppen schwarz, doch ist es den Mannschaften gestattet, Stiefelhosen von blauem Trikottuche zu tragen.

**O. H. E.** Der Gläubiger der Zinsen wird sich wahrscheinlich an das Grundstück halten und dem neuen Erwerber überlassen, auf den Verkäufer zurückzugreifen, wenn dieser sich ihm gegenüber zur Zahlung der Rückstände verpflichtet hat. Offenbar liegt ein Versehen darin, daß dies nicht beim Kaufe berücksichtigt und sofort ausgeglichen wurde.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Habelschwerdt, 3000 Mk., für die Uebernahme der Geschäfte als Standesbeamter 300 Mk. Bewerb. bis 1. Juni an den Stadtverordnetenvorsteher Kreisphysikus Dr. Ludwig. Bureaugehilfe, Kreisausschuß in Frankfurt a. M., 1200 Mk. Gemeindeschreiber, Gemeindevorstand in Zaborze Oberschles, Anfangsgehalt 1500 Mk. Bewerb. bis 30. Mai. Polizeiassistent, Stadtrath in Gera, 1200 bis 1800 Mk. Bewerb. bis 26. Mai. Polizeisergeant, Magistrat in Gröningen Bez. Magdeburg, 900 Mk., sofort.

**Bromberg,** 18. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

**Berliner Produktenmarkt** vom 18. Mai.

Weizen loco 150—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 154—154,75—154,25 Mk. bez., Juni 152—152,25—151,50 Mk. bez., Juli 151,75—152—151,25 Mk. bez., September 149—148,50 Mk. bez.

Roggen loco 114—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119 Mk. ab Bahn bez., Mai 115,75—116 Mk. bez., Juni 116—116,25—116 Mk. bez., Juli 117—117,25—117 Mk. bez., September 118,75—119—118,75 Mk. bez.

Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 127—134 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 19,60 Mk. bez., Mai 19,60 Mk. bez., Oktober 20,00 Mk. bez.

**Amtlicher Marktbericht** der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 18. Mai 1896.

Fleisch. Rindfleisch 34—58, Kalbfleisch 30—61, Hammelfleisch 37—52, Schweinefleisch 36—45 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 65—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00 bis 1,60, junge 0,40—0,80, Tauben 0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—5,50, Enten 1,30, Hühner, alte, 0,80—1,35, junge 0,60—0,70, Tauben 0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 50—97, Zander 75, Barsche 66, Karpfen 70, Schleie 120—144, Bleie 21—40, bunte Fische 36 bis 40, Aale 69—112, Wels 36—40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 48—92, Lachsforellen 97, Hechte 36—57, Zander 34—76, Barsche 20—30, Schleie 72, Bleie 10, bunte Fische 23, Aale 37—90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,25, Stör 0,90—1,00 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 88—92, IIa 80—85, geringere Hofbutter 80, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,00—1,50, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—1,50, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 5,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —, Wachsbohnen, per ½ Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock —, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 bis 6,50 Mk.

**Stettin,** 18. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco —,—, per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 149,50. — Roggen loco ruhig, —,—, per Mai-Juni 115,00, per September-Oktober 118,00. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,00.

**Magdeburg,** 18. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,60—10,25. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Ziegelbretter

10 bis 20 Mille, 73 cm lang, 16 breit, sucht zu kaufen und bittet um Offerten.

**Friedmann Moses,**
4845] Briesen Wpr.

---

## Gebrauchte Zentrifuge

(Pat. Leefeld), für Göpelbetrieb inkl. Transmission und Zubehör, fast wie neu, wegen Betriebsänderung verkäuflich. [4024

Gut erhaltenen

## Hand-Separator

(Alfa) wünscht zu kaufen. Dom. Dombrowken, Bez. Gumbinnen.

---



## Bruteier

von rassereinen u. höchstprämiirt. Stämmen, **schwarzen glattb. Langsham, dunkelgesperbert. Plymouth-Rocks** per Dutzend 4 Mark inkl. Verp. hat abzugeb.

**Der Vorstand** [4588
**des Westpreuß. Geflügel-Vereins in Culm a. W.**

---

## Hütet die Schweine

8885] **vor Rothlauf.**

w. die Krankh. erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das **sich. Schutzmittel** empf. sich die Verw. des allein v. Apothek. M. Riebensahm, Schönsee Wp. fabriz. **„Ungar. Schutzm."** Wöchentlich 3 Mal p. Ztr. Gew., 10 Tropf. ins Fressen. Vorz. bew., auch b. schon Erkrankten. Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschr. Vers. g. Nachn. in Fl. zu 1 Mk., 3 Mk. und 8 Mk. Bei Beträg. v. 8 Mk. franko. Zu hab. nur in Apotheken oder direkt.

---

## Viehverkäufe.

4692] Verkaufe einen sehr schön. **dunkelbraunen**

## Wallach

komplett geritten, geht auch ruhig im Wagen, 4 Zoll groß, 11 Jahre alt, mit gut. Beinen. Preis 300 M.
**Marcus, Marienwerder.**

---

## 2 Pferde

stehen zum Verkauf: [4905
**Blauschimmel,** 7 Jahre alt, kleineres, leichtes Pferd, gesund, sehr flott und fromm,
**hellbrauner Wallach,** 6 Jahre alt, 1,70 m, sehr kräftig, vornehme Figur, edle Abstammung.
Beide Pferde sind angeritten und gehen sehr gut ein- auch zweispännig.

Hennig, Langfuhr 95a
bei Danzig.

---

4515] **12 2 Jahre alte, fette**



## Ochsen

**14 2½ Zentner schwere, fette**

## Schweine

und

## 2 hochtrag. Sterken

sind zu verkaufen bei **Netz** in Plement bei Rehden.

---

4940] **14 kernfette**

## Bullen
## zwei Kühe

**und 2 kernfette**

## Sterken

stehen zum Verkauf in Groß Sehlang per Subkau b. Gutsbesitzer Dähnke.

---





## Hampshiredown-
## Heerde
## Straschin Wpr.

Große schwarzköpfige englische Fleischschaf-Rasse.

Verkauf von
**38 sehr kräftig entwickelten**

## Jährlingsböcken

im Gewicht von 175 Pfund im Durchschnitt findet am

**Montag, d. 15. Juni**
**Mittags 1 Uhr 30 Min.**
durch Auktion statt.

**W. Heyer, Straschin Westpr.**
Poststation.

---



Eine Ladung **prima** [4911

## Stiere

zur Mast, 10—11 Zentner schwer, billig abzugeben.

**M. Raabe, Viehhandlung,**
**Culm Westpr.**

---



## Hampshiredown-
## Vollblutheerde
## Sawdin.

4414] Der Verkauf von **27 hervorragend schönen, kräftigen**

## Jährlingsböcken

findet am

**Sonnabend, d. 13. Juni,**
**Mittags 1 Uhr,**
durch Auktion statt.

Auf Verlangen sende ich Auktionskatalog. Bei vorheriger Anmeldung steht Fuhrwerk zur Abholung auf den Bahnhöfen Lessen, Rosenberg, Bischofswerder bereit.

**v. Frantzius, Sawdin**
bei Lessen Westpr. Post- und Telegraph Körberrode Westpr.

---

**8 junge, fette**

## Schweine

stehen zum Verkauf in [4750
Pommeyerhöhe bei Pelplin.

---

Sprungfähige und jüngere [6629

## Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen
v. Bartenstein.

---

4727] **Elf fette**

## Schweine

verkauft **Boldt** in **Culmisch Neudorf** bei Culm.

---

## Gebrauchshund

kurzhaarig, deutsch, braun, eintragungsber., im 3. Felde, jagdlich in jeder Beziehung ferm, auch auf Schweiß, zu verkaufen.
Hund wurde auf Preissuche und Ausstellung prämiirt. [4848
Schreiber, Kgl. Forstaufseher,
Dameran bei Culm.

---

## Echte Fox-Terrier

gute Rattengreifer, hübsch gezeichnet, Hund 6 Mk., Hündin 4 Mk., zu haben **Weidenau** b. Neumark Westpr. [4725

---

## 2 Hunde

**1. engl. Hühnerhund,** im 4. Felde, weiß und braun gefleckt,
**2. ein Teckelhund,** schwarz und etwas weiß gefleckt, sehr gut im Bau arbeitend, verkauft für jed. annehmbaren Preis wegen Aufgabe seiner Stellung

**Marquardt,**
4866] **Gr. Konojad Westpr.**

---

**Kaufe jeden Posten** [4910

## magere Hammel, Schafe und Lämmer

zu höchsten Preisen. Abnahme sogleich, auch jeder Zeit. Gefl. Offerten werden freundl. erbeten.

**M. Raabe, Viehhandlung,**
**Culm Westpr.**

---

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In einer größeren Provinzialstadt **Posens** mit über 20 000 Einwohnern ist ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes

## Galanterie-, Glas-, Porzellan u. Spielw.-Gesch.

weg. vorgerückten Alters des Besitzers unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 4511 an den Ges. erb

---

## Oberg. Brauerei

gut einger., mit Land u. Wiesen, verk. billig. Meldungen unter Nr. 4604 an den Geselligen erb.

---

## Gastwirthschaft

verbunden m. Materialgeschäft u. Restaurat., in ein. kl. Stadt, günst. Lage am Markt, mit Auffahrt, will ich wegen Aufgabe des Geschäfts unter selten günstig. Bedingungen eigenhändig verkaufen. Meldung. u. A. 7481 befördert d. Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i./Pr.** [4960

---

## Achtung!

4715] Das in **Lötzen (Ostpr.)** zur **D. S. Rosenberg**'schen **Nachlaßkonkursmasse** gehörige

## Fabriketablissement

**mit Kohlensäurefabrikation** nach neuestem System m. **Selterwasser-, Limonaden-, Essig-, Mostrich- u. Korkfabrikation** mit kompletten Maschinen, Geräthschaften u. Faßtagen, soll auf Beschluß d. Gläubigerausschusses freihändig verkauft werden. Einzige u. feste Hypothek 60 000 Mk. Günstige Lage des Etablissements, i. d. Nähe d. Bahnhofs u. d. Seehafens. Fabriken seit Konkurseröffnung i. Betriebe. Günstig. Gelegenheitskauf. Näh. Auskt. ertheilt Verwalt. d. Masse Rechtsanwalt Koech in Lötzen.

---

Mein in sehr belebter Stadt der Provinz Posen, am Markte belegenes

## Kaufmännisches Geschäft u. großräum. Restauration

bestehend seit 50 Jahren, in Besitzung derselben Familie, nur gute Gebäude, großes Gehöft, 1 Morg. Garten, Neben-Miethe 300 Mark jährlich. Geschäfts-Umsatz über 40000 Mark im Detailgesch. Preis 21000 Mark, Anzahlung 6000—9000 Mark, ist sofort Umstände halber zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4968 an den „Geselligen" erbeten.

---

4401] Ein **Vergnüg.-Lokal** m. Konzertgarten nebst klein. **Gemüse- u. Blumengart. großem Tanzsaal m. Theaterbühne,** in w. 13 Vereine tagen, in dies. Sommer ein großes Kreiskriegerbundes-Stiftungsfest, fern. ein Fahnenfest m. sämmtl. eingeladenen Vereinen, im Septemb. e. Junggeflügelmarkt ist Familienverhältn. halb. v. sof. od. sp. u. d. allergünstig. Bedingung. preisw. zu verk. Off. u. S. W. R. **R. Mosse,** Elbing.

---

Krankheitshalber bin ich gezwungen mein gangbares **Kolonial-, Schank- und Restaurations-Geschäft** i. Kr. Braunsberg, am Markt gelegen, zu verkauf. Pr. 33000 Mk. Anz. n. Uebereink. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4795 d. d. Geselligen erbet.

---

## Gasthof

in großem, deutschen Dorfe, einziges Geschäft mit Material am Orte, sämmtlich massive Gebäude mit Ziegeldach, 12 Morgen gut. Acker, 6 Morgen Wiesen, Pferd, 2 Kühe, gute Geschäftsstelle in der Provinz Posen, wegen hohen Alters gleich zu verkaufen. Preis 12000 Mk., Anzahl. 3000 Mark, 9000 feste Hypothek. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4967 an den Geselligen erb.

---

## Brauerei-Verkauf.

4921] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich meine, in Bublitz, Kreisstadt Pomm., belegene **Brauerei,** ober- und untergährig, in flottem Betriebe, mit gutem Absatz und guten Gebäuden, zu verkaufen. Preis 75000 Mark. Anzahlung mäßig.
Anfragen erbittet
Frau Ant. Drischel, Bublitz.

---

**Geschäfts-Grundstück.**

In einer Gymnasialstadt Ostpr. ist ein gut eingeführt. **Getreide-Geschäft,** womit ein Mehl-, Konsum-, Holzgeschäft und Bier-Niederlage verb. ist, weg. Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. briefl. mit Nr. 4923 an den Gesell. erb.

---

## Zigarren-Engros- u. Detailgeschäft

mit großer auswärtiger Kundschaft, verbunden mit Weingeschäft in Danzig ist unt. günstigen Bedingungen in gewünschtem Umfange zu übernehmen. Meld. brfl. unt. Nr. 4925 a. d. Gesellig. erb.

---

## Eine Essigfabrik

mit 6 Apparaten in gut. Zust. bei gut. Kundsch. ist von sof. bei günst. Bedingungen zu übernehmen. Meld. briefl. unter **B.** Widminnen postlagernd erbeten.

---

**Riesenburg.**

## Haus mit Garten

an der Hauptstraße gelegen, auch zum Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
Kanter, Riesenburg,
4887] Mewervorstadt 301.

---

## Ein schönes Grundstück

ca. 30 Pr. Morg., theils Höhe, th. Niederung, nahe a. Bahnh. u. gr. Kirchdorf, ist and. Untern. halber **billig** f. 8500 Mk. bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. unter **J. P. 100** postlag. **Rehhof.** [4934

---

4790] Ich beabsichtige meine in Kutten gelegene **Landwirthschaft,** 68 Morgen groß, darunt. Wiesen und Torf, mit lebendem und todten Inventar krankheitshalber im Ganzen billig zu verkaufen. Kutten (Kreis Angerburg) ist ein Kirchdorf, dicht an der Chaussee; mein Grundstück liegt mitten im Dorf und hat vorzüglichen Boden. Käufer ladet ein Besitzer Lukat, Kutten.

---

## Für Rentiers

oder ruhig lebende Herrschaften ist ein komfortables, bequem mit großen Räumlichkeiten eingerichtetes herrschaftliches [4519

## Wohnhaus

mit schönem Baum- u. Gemüsegarten in einem mit Chaussee u. Poststation bester Kommunikation liegenden **Landorte Kujawiens** unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann
Hermann Saenger,
Inowrazlaw.

---

## Geschäfts-Verkauf.

4653] Unser seit ca. 17 Jahren besteh. Herrenschneiderartikel- u. Militär-Effekten-Geschäft haben wir die Absicht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, weil wir durch Verlegung unseres „Schuh-Bazars" beide Geschäfte nicht übersehen können. Es ist das einzige Spezialgeschäft am Platze u. hat einen Stamm fester Kundschaft in Bromberg und Umgegend. Speziell einem **Reisenden** bietet sich eine günstige Gelegenheit zur sicheren Existenz. Zu jeder Auskunft sind gerne bereit
**Julius Selbiger & Co.,**
**Bromberg.**

---

## Hausverkauf.

3412] Ich beabsichtige mein in bester Lage des Marktes hierselbst gelegenes

## Haus nebst Speicher und Pferdestall

anderer Unternehmungen halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. In dem Hause wird z. Z. seit einer Reihe von Jahren ein **Getreide- u. Spiritus-Geschäft** betrieben, doch eignet sich dasselbe seiner günstigen Lage wegen auch für jedes andere Geschäft.

**J. Moses,**
**Lautenburg Westpr.**

---

4891] Ein

## Geschäftshaus
### in Bischofsburg

in der Nähe des Marktes, mit Hofraum und Hintergebäude, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist von sogleich für 9000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Reflektanten wollen Adresse einsenden an die Exped. des Kreisblatts (Franz Harich's Buchdruckerei in Bischofsburg).

---

## Parzellirung.

4902] Ich beabsichtige meine Besitzung in **Ditrichsdorf,** ein Kilometer vom Bahnhof **Jablonowo** gelegen, 186 Morgen Boden erster Klasse, zu parzelliren und habe dazu einen Termin zu

**Donnerstag, den 28. Mai.**
**10 Uhr Vormittags,**

angesetzt, wozu ich Käufer einlade. Die Verkaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

**Kirschke,** Ditrichsdorf.

---

## Grundst.-Verk.

4945] In **Berent** Wpr. ist ein stattliches Gebäude in sehr gut. baulichen Zustande, durchweg gewölbter Keller, Hof, Stallungen und Garten, für jede Geschäftseinrichtung geeignet, Umstände halber bei 3000 M. Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Frau Bletsch, Berent Wpr. und bei Herrn C. Lietz, Danzig, Röpergasse 24.

---

**Vorzüglich belegene**

## Wassermühle

Prov. Pos. der Chauss., Bahn, Stadt, 265 Morg. Land, nur Rüben u. Weizenb., ganz vorzügl. massiv. Gebäud., best. leb. Invent. (Rasseh.) Milchverk. zur Stadt, 2 km, gute Mahlgegend, wegen Krankh. zu verkaufen für 84000 Mk. Anz. 25000 Mk. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 4920 an den Geselligen erbeten.

---

**Billiges Rübengut Westpr.**
ca. 1100 Morg. 3 km Bahn 7 km Stadt u. Zuckerf. voll. Invent. neue massiv. Geb. Anz. 60—70000 Mark. Näh. unentg. durch [4926
**Georg Meyer,** Thorn.

---

## Freiwilliger Verkauf.

4700] Ich beabsichtige, mein in **Wallendorf,** Kreis Neidenburg 2½ Meile von der nächsten Stadt belegenes **Grundstück,** bestehend aus ca. 300 Morgen Land, 100 Morgen Wald und 50 Morgen Wiesen zu verkaufen oder zu parzelliren. Auch steht mein **Krug** im Dorfe mit mindestens 14 Morgen Land nebst Instkathe mit 6 Stuben zum Verkauf.

**Verkaufstermin, den 24. Juni 1896.**
**Borchert, Wallendorf.**

---

## Parzellirung.

Die in der **Marienwerderer Gemarkung** belegenen Liegenschaften des Herrn **Ewald Schwanke** sollen im Termin

**Donnerstag, den 28. Mai 1896,**
**von Nachmittags 3 Uhr ab,**

parzellenweise od. im Ganzen i. **Egidy**'schen Lokale verkauft werden.
Die an der Rospitzer Promenade gelegenen Ländereien eignen sich vorzüglich sowohl als Baustellen als auch zu ländlichen Niederlassungen. [4944
**Der Verkauf findet unt. sehr günstig. Bedingung. statt.**

---

## Achtung.

Ein neues, gut eingebautes

## Schmiedegrundstück

mit **Stellmacherei** u. guter Kundschaft, das sich sein. günst. Lage weg. auch sehr gut zu einer Fabrikanlage mit Eisengießerei oder Wagenbauerei, da am Orte noch keine vorhand., ist in einer lebhaften Kreis- u. Garnison-Stadt Ostpr. weg. and. Untern. unter sehr günst. Bedingungen billig zu zerkaufen Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 4922 a. d. Ges.

---

## Parzellirung.

4487] Das früher Herrn **Ott** gehörige, zu Czarnowke Dorf, von Bromberg 5 km belegene

## Grundstück

Größe ca. 400 Morgen Acker, beabsichtige ich im ganzen oder in beliebigen Parzellen zu verkaufen; hierzu steht

**Donnerstag d. 28. Mai cr.**
Vormittags 10 Uhr

Termin an Ort und Stelle an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.
Die Bedingungen werden günstig gestellt, und können die Restkaufgelder mehrere Jahre hindurch gestundet werden. Bei Abschluß der Punktation hat jeder Käufer eine Baarzahlung zu leisten.
Insbesondere wird auf das Gasthaus und die Schmiede aufmerksam gemacht, zu welchem auch beliebig Anzahl Acker begeben werden.

**Bromberg,** 16. Mai 1896.
**David Segall,**
Bahnhofstraße 64.

---

**Sehr günstige**

## Rentengutskäufe

3565] Die von der Landbank zu Berlin in der besten Lage des Kreises **Berent** zu **Kolonisationszwecken** gekauften

**Rittergüter**
**Gr. Klinsch, Strippau und Elsenthal**

ca. 7600 Morgen meist **guter** Boden, mit **vielen** Wiesen, Torf auch Wald, werde ich im Auftrage der Bank an **Deutsche Ansiedler** theils freihändig, theils zu

**Rentengütern**

beliebiger Größe **preiswerth** mit **günstigen** Bedingungen verkaufen.

Evangelische Schulen, Ziegeleien und eine Menge Gebäude sind auf den Gütern vorhanden, und wird den Käufern bei Bauten und Saaten in jeder Weise Hilfe geleistet. — Die Güter liegen alle an Chausseen, Gr. Klinsch ist auch Bahnstation mit Post, 1 Meile von Berent.
Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.
Besichtigung und Abschlüsse können täglich stattfinden.

J. B. Caspary, Berent Wpr.

---

## M. schön. Gütchen i. Ostpr.

350 Morg. milder Weizen- u. Gerstenboden, Flußwiesen, Torfstich, vorzügl. Gebäude, sehr gut. Inventar, groß. herrsch. Wohnh. mit wunderschönem Park, muß ich sobald als möglich verkaufen. Preis 85000 M. Anzahl. auch schon 8000 M. nur Selbstkäufer. Meld. briefl. unt. Nr. 4276 an d. Geselligen erbet.

---

## Herrschaftliches Gut

feinst. Lage an größ. Bahnstation, etwa 1 Bahnstunde von Kgsbg., ca. 1000 Morg. Größe, mit Wassermühle, Ziegelei rc., hochherrschaftliches Wohnhaus, alles neue, massive Gebäude best. Bauart, gut. Inventar, vielen großen Gefällen, schöner Wald, vorzügl. Jagd, **Todesfalls halber** mit ca. 60 Mille Anzahl. verkäuflich.
**Das Gut eignet sich in Folge der hochgünstigen Lage und Wasserverhältnisse für alle möglichen Unternehmungen.**

**Carl Ludwig Albrecht,**
**Königsberg i. Pr.,**
Kneiph. Langg. 5 (3—6 Uhr).

---

4321] **Das Grundstück Bromberg, Rinkauerstr. 39**
2710 qm groß, m. Obstb., Beerensträuch., 2 Gewächsh., Fenst., in d. seit lang. Jahr. Gärtnerei m. Erfolg betrieb., ist v. sogleich od. 1. Okt. zu verk. od. zu verpacht.

---

## Gelegenheitskauf.

**Gut** von 900 Morgen rothkleefähigem Acker mit schönem Inventar, fester Hypothek, an der Chaussee, in der Nähe von der Stadt und Molkerei gelegen, bei nur 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4554 durch den Geselligen erbeten.

---

**Parzellirung.**

*3077] **Freitag, d. 5. Juni cr.,** Vorm. 11 Uhr, beabsichtige ich das dem Herrn E. Heinrichs-Ballrau gehörige **Grundstück,** ca. 70 Morgen groß, durchweg Boden I. Klasse, 300 Schritt vom Bahnhof Wiedersee entfernt, im Ganzen oder beliebigen Parzellen **an Ort und Stelle** zu verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade. Gebäude sind massiv und neu. Die Verkaufsbedingungen werden günstig gestellt. Bei Abschluß der Punktation ist eine Kaution von 100 Mk. zu hinterlegen. Anfragen sind nur an mich zu richten.

W. Marold, Graudenz,
Trinkestraße 3.

---

## Schuldf. Rttg. Wp.

auch z. **Parzellirung** vorzügl. geeigt. **Dgd. billig** z. verk. Gr. 390 ha inkl. 86 ha Wies. 116 ha Wald, ca. **80—90 mille Werth,** Pr. ca. 260, Anz. ca. 75 mille.
4658] **C. Pietrykowski, Thorn.**

---

4425] Mit einer Anzahlung von 100000 Mk. suche für zahlungsf. Käufer selbstständiges

## Gut

von ca. 1000 Morgen, mit gutem Rübenboden, guten Gebäuden in der Nähe von Bahnhof oder Fabrik. Vermittler verbeten. Anschläge, Forderung an Gutsbesitzer Stoboy, Ornatsau b. Pelplin.

---

**Reellste Vermittelung**
für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art über ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch. durch d. altbek. Vermittelungs-Bureau v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oberbergerst. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unter Garantie nur reeller Objekte. [4456

---

## Pachtungen.

4278] Mein am Markt belegenes

## Gasthaus

verb. mit einem gutgeh. Schank- und Kolonialwaarengeschäft beabsichtige ich zu verpachten.

Wwe. D. Löwenthal,
Labischin.

---

4974] **Meine Bäckerei** will ich sogleich verpachten oder verkauf. C. Giese, Mocker bei Thorn, Mittelstraße 3.

---

4951] Eine seit 30 Jahr. besteh

## Bäckerei

ist mit der ganzen Einrichtung vom 1. Juli zu übernehm. Näh. Bahnhofstr. Nr. 20, Bromberg.

---

**Eine 16jährige, sehr günstige Uebernahme**

einer schönen Pacht., in best. Lage Ostpr., hart an Chaussee u. Bahn, ist v. sogl. mit ca. 65 000 M. auf 15 Jahre z. übernehm. Größe ca. 1300 Morg. mit schön. Wiesenverhältn., werthvollem Inventar, tadellosen Baulichkeiten, Hochherrschaftlich. Wohnhaus rc. Saaten stehen gut. Entfernung 2 Stunden v. Königsberg. Pacht ca. 4 Mk. p. Morgen. (Eig. Meierei.) Näh. f. Selbstkäuf. unter **Y. Z. 784** an **Rudolf Mosse, Königsberg** i. Pr. [4956

---

4854] Suche eine **Wassermühle,** w. a. Schneidemühle dabei mit guter Kundenmüllerei m. od. ohn. Land v. sof. od. später z. pacht. od. z. kaufen. Meld. brfl. postl. A. B. 200 Langfuhr, Danzig erbeten.

---

## Eine Gastwirthschaft

**oder Restaurant** in einer belebten Stadt auf gr. Dorf am liebsten deutsch, wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. [4928
Angeb. b. m. Preisang. a. **H. Rohde,** Elbing, Kaisergarten zu richten.

---

## Gangbare Bäckerei

sofort zu pachten gesucht. Meld. unter Nr. 4933 an den Ges. erb.